

# DFB-Pokal: So spannend war's noch nie

30. Berlin, 9. April 1992

2 A 11126 C



Hannover  
Bremen  
**7:6**

## Sensation in Hannover

Hannover/Berlin - Welche Spannung, welch ein Pokal-Halbfinale. Erst das Elfer-Drama von Gladbach. Gestern der Krimi von Hannover. Nach 90 Minuten

zwischen dem Zweitligisten und Pokalverteidiger Bremen 0:0. In der Verlängerung schnelle Tore zum 1:1. Mehr lief nicht. Wieder Elfmeterschießen. Und dann die

Sensation. Hannover hatte die besseren Schützen, gewann, steht gegen Gladbach am 23. Mai in Berlin im Finale. - **Berichte** Seiten 2/3

Gladbach  
Leverkusen  
**4:2**

## Elferdrama in Gladbach

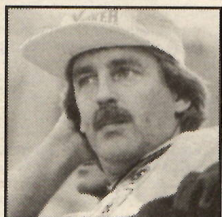
Mönchengladbach - Fußball-Deutschland hatte gestern sein Gesprächsthema! Heiße Debatten um eines der dramatischsten Spiele, das es je im DFB-Halbfi-

nale gab. Außenseiter Gladbach schlug den Favoriten Leverkusen (ab der 66. Minute mit nur 10 Mann) nach Verlängerung und Elfmeterschießen 4:2. Glad-

bachs Torhüter Kamps hielt dabei vier Strafstoße. - **Das ganze Drama, das Elfer-Geheimnis, ein Elfmeter-Magazin** auf den Seiten 4/5

Exklusiv  
in fuwo

## Was Reinders wirklich verdient hat



Reinders: Die Mütze brachte 20 000 Mark pro Saison

Rostock - Geld? Bei diesem Thema war Hansa-Trainer Reinders stets einsilbig. Als er fristlos entlassen wurde, ließ er die Katze aus dem Sack: Er verlangte eine knappe Million von Hansa.

Die Fans fragten sich: Was muß der denn phantastisch verdient haben? fuwo hat recherchiert, nennt Summen: Das Reinders-Gehalt und alle Nebeneinnahmen auf den Seiten 8/9.

## Der Mann, über den Deutschland spricht



Foto: BONAGRTS

### Oberliga

Thale -  
Union

**0:2**

Schwedt -  
Greifswald

**0:0**

Zwickau -  
Borna

**1:0**

Zwickau - Durch ein 1:0 über Borna festigte Zwickau im Süden die Tabellenführung vor Aue. Greifswald verlor im Norden durch ein 0:0 in Schwedt wichtigen Punkt. Union bleibt in Mitte klar vorn. Seite 12

### Torwart Kamps hielt vier Elfer

Die Augen sehen nichts anderes als den Ball. Die Hände mit den Handschuhen sind halb erhoben. Dieser Mann ist bis zur letzten Faser ganz Konzentration. So wurde Gladbachs Torhüter

Uwe Kamps (27) Dienstagabend zum Pokalhelden. Gegen den Favoriten Leverkusen hielt er im Elfmeterschießen vier Strafstoße. Gladbach gewann 4:2, steht im DFB-Pokalfinale.

### Nachrichten

#### 2:0-Premiere

Bukarest - Der neue rumänische Trainer Cornel Dinu (75 Länderspiele) gewann sein erstes Spiel mit der Nationalmannschaft gestern gegen Lettland mit 2:0 (1:0 Toren).

#### Spanien, olé

Bilbao - Sonnabend wird der ehemalige Bayern-Trainer Heynckes als neuer Trainer des spanischen Erstligisten Athletic Bilbao (12. Tabellenplatz) vorgestellt.

Jahresgehalt: 1,8 Millionen Mark (brutto).  
Seiten 14/15

#### Torjäger Nr.1

Glasgow - Der Schotte McCoist (Rangers) ist mit 26 Treffern weiter Europas bester Torjäger. Auf Platz 2 mit je 25 Toren: Ricky (Porto), Papin (Marseille).

#### Trainer weg

Brandenburg - Zweitligist Brandenburg (vorletzter Platz der Abstiegsrunde) entließ gestern Trainer Kosmehl, holte Ex-Trainer Düwiger zurück.

## 2. Liga 24 Klubs in einer Staffel - jetzt wird's ernst

Frankfurt/Main - Heute berät der DFB-Ligausschuß darüber, ob es ab der kommenden Saison wieder eine eingleisige 2. Liga gibt. Am 25. April wird der DFB-Beirat über die Frage sprechen. Hintergrund: 22 der 24 Zweitliga-

Vereinspräsidenten sind für eine solche Regelung. Sie wollen dem Zuschauerschwund begegnen und die 2. Liga attraktiver für die Wirtschaft machen. Wie der Plan aussieht auf den

Seiten 10 und 11



## Wochenschau

### U 21 ganz neu

Frankfurt/M. – Zwei Spieler aus dem Osten in der neuen deutschen "U 21": Torhüter Hoffmann (Rostock), Mittelfeldspieler Ratke (Dresden). Auf Abruf: Schneider und Preuß (beide Jena).

### Anklage

Hamburg – Wegen Veruntreuung von Klubgeldern wird die Staatsanwaltschaft den früheren Präsidenten des FC St. Pauli, Otto Paulick (53), anklagen. Es geht um rund 380 000 Mark.

### Pokal-Fieber

Mainz – TV-Einschaltquoten bei der ZDF-Übertragung von Gladbach gegen Leverkusen. Erste Halbzeit 6,8 Millionen Zuschauer, zweite Halbzeit 8,4 Millionen. In der Verlängerung kamen 100 000 dazu, weitere 400 000 beim Elfmeterschießen (gesamt 8,9 Millionen).

### Brücke später

Zürich – Die UEFA wird sich erst am 28. April mit den Ausschreitungen beim Europacup-Spiel Brügge – Bremen (1:0/1. April) beschäftigen. Zuschauer hatten Gegenstände auf das Spielfeld geworfen, dabei zwei Bremer Spieler (Legat und Bockenfeld) leicht verletzt.

### WM-Sponsor

Chicago – McDonalds wird neunter (weltweit operierender) Sponsor der Fußball-WM 1994 in den USA. Die anderen acht Sponsoren: Canon, Coca-Cola, Fuji-Film, Gillette, JVC, Snickers (Mars), MasterCard und Philips.

### Favoritensiege

Paris – Keine Chance für die Außenseiter im französischen Pokal: Cupverteidiger Monaco schlug den Drittligisten St. Omer 4:2, Meister Marseille den Zweitligisten Valenciennes 2:0.

### Vorsprung größer

London – Manchester United baute in der 1. Division seine Führung auf zwei Punkte aus. Dazu reichte ein 1:1 im Lokalderby gegen Manchester City vor 46 781 Zuschauern im heimischen Old Trafford.

### Kein Streik

London – Weil jetzt wieder über die neue Premier League („Superliga“) verhandelt wird, haben die englischen Fußball-Profis ihren geplanten Streik vorerst abgesagt. Es geht um die Verteilung der TV-Gelder. Die Spieler wollten zehn, die Organisatoren boten fünf Prozent.

## Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35  
1 – 2 – 12 – 27 – 35

6 aus 49 (West)

Ziehung A  
5 – 11 – 24 – 27 – 28 – 40  
Zusatzzahl: 30

Ziehung B  
16 – 32 – 34 – 37 – 43 – 46  
Zusatzzahl: 32

Spiel 77  
1 – 6 – 3 – 5 – 6 – 9 – 6

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Spaß  
der  
Woche

Laßt mich doch,  
jeder sieht  
ein Spiel aus  
seiner Sicht

## Aufgespießt

Tony Barrett spielt in Australien Fußball. Am letzten Wochenende war er in einen ungewöhnlichen Fall verstrickt. Er wurde von zwei Gegenspielern in Nord-Coburg festgehalten und von einem dritten gebissen. Nach einer Schlägerei brach der Schiedsrichter die Begegnung ab.

Jetzt verlangt Barrett einen Aids-Test. Und als Mitglied einer schwachen Mannschaft machte er die Erfahrung fürs Leben. Den letzten beißen nicht nur die Hunde. jo

## Zahlen

Zahl der meisten gelben Karten in der belgischen Liga 1991/92 für Franky van der Elst (FC Brügge) ..... 17  
Zahl in der Bundesliga für Heiko März (Rostock) ..... 10

Zahl der meisten Freistöße für eine Bundesliga-Mannschaft in einem Spiel dieser Saison (Kaiserslautern) ..... 44  
Zahl der zweitmeisten (München) ..... 35

Zahl der meisten Ecken für eine BL-Mannschaft in einem Spiel dieser Saison (Schalke) ..... 20  
Zahl der zweitmeisten (Düsseldorf, Dresden) ..... 19

## Fußball im Fernsehen

**Donnerstag, 9. April**  
16.35 – 17.00 ZDF  
Pfiff – Jugendsportstudio mit Stefan Effenberg (Bayern München)  
19.30 – 20.30 Sportkanal  
Spitzenspiel aus Argentinien  
0.00 – 2.00 Sportkanal  
Spanische Liga: FC Barcelona – La Coruña, Real Madrid – Burgos

**Freitag, 10. April**  
17.00 – 18.00 Sportkanal  
Topspiel aus Argentinien  
19.55 – 22.00 Premiere  
Bundesliga: Dortmund – München  
22.15 – 23.05 RTLplus  
Bundesliga, 32. Spieltag  
22.50 – 23.20 ZDF  
Die Sport-Reportage

**Sonntag, 11. April**  
18.07 – 19.00 ARD  
Bundesliga, alle Spiele, alle Tore  
22.40 – 0.00 ZDF  
Aktuelles Sportstudio

**Sonntag, 12. April**  
15.05 – 15.20 ARD  
Tele-Fußball – Franz Beckenbauer, mit Karl-Heinz Rummenigge  
17.10 – 18.15 ZDF  
Sport-Reportage:  
2. Liga, Aufstiegsrunde  
18.10 – 18.40 ARD  
Sportschau: 2. Liga; Italien: Sampdoria Genua – AS Rom  
21.30 – 21.45 Tele 5  
Fußball aus Italien:  
Liga-Überblick

## Halbfinale im DFB-Pokal +++ Halbfinale

# Noch Riesenchance für Kohn – dann ging's in die Verlängerung

Von KLAUS FEUERHERM aus Hannover

**Hannover – Wieder ein Pokalkrimi am gestrigen Abend. Der Außenseiter Hannover zwang den Pokalverteidiger Werder Bremen vor einer großartigen Kulisse im Niedersachsenstadion nach 90 torlosen Minuten in die Verlängerung.**

Und da war die Spannung dann nicht mehr zu überbieten. Denn in der 96. Minute gingen die Hannoveraner bei ihrer zweiten Chance im ganzen Spiel mit 1:0 in Führung. Auf Paß von Djelmas schloß Koch einen Konter mit Rechtschuß durch die Beine von Werder-Torhüter Rollmann ab. Riesenjubiläum im weiten Rund. Doch nur für einhundertzwanzig Sekunden. Einen Bratseth-Kopfball ins linke obere Torock nach Legat-Ecke konnte der etwas zu weit vorn stehende und von Rufer hart attackierte Torhüter Sievers nicht mehr erreichen. Der Ball senkte sich ins Netz. 1:1 – alles war wieder offen. Kein Spiel für schwache Nerven.

Und beide Mannschaften offenbarten auch danach noch einmal erstaunliche Kraftreserven. Ein offener Schlagabtausch in der zusätzlichen Spielzeit. Von Werders Favoritenrolle war längst nichts mehr zu spüren. Mit dem Mute der Verzweiflung drängte Hannover auf den Siegtreffer. Doch die Entscheidung fiel nicht mehr aus dem Spiel heraus. Erst nach dem Elfmeterschießen (Entscheidung siehe Seite 1) stand der Endspielgegner von Borussia Mönchengladbach am 23. Mai im Berliner Olympiastadion fest.

Der Pokalverteidiger begann mit der von Otto Rehnhagel „erfundenen“ Taktik: kontrollierte Offensive. Und die zeigte schon in den Anfangsminuten Wirkung. Denn bereits am eigenen Strafraum wurde Hannover von den Bremer Spitzen im Spielaufbau gestört, verlor schnell den Ball und wirkte nervlich anfällig. Die Folge: dicke Chancen schon zu Beginn für Werder.

Doch Elits mit einem Aufsetzschuß aus 12 Metern (10.) und Bode mit einem Kopfball nach herrlicher Rechtsflanke von Wolter verfehlten das Gehäuse der 96er nur ganz knapp.

In dieser Phase war es gleich ein Pokalspiel bester Güte. Zumindest was die Aktionen der Bremer betrifft, die von Minute zu Minute schneller und druckvoller spielten, mit Legat von links und Bockenfeld von rechts klug über die Flügel kamen und die Abwehr des Zweitligisten von einer Verlegenheit in die andere stürzten.

Auch Legats Linksknaller (20.), den Hannovers Torwart Sievers mit einem tollen Reflex abwehrte, hätte schon die Führung bedeuten können.

Hannovers Trainer Michael Lorkowski hatte vor dem Anpfiff prophetisiert: „Wenn wir die ersten zwanzig Minuten ohne Gegenüber überleben, werden unsere Chancen immer besser.“ Seine Elf wurde auch genau nach diesen zwanzig Minuten besser, sicherer, versuchte die ersten zaghaften Konter. Doch sie brachten keine Torgefähr. Nicht einmal mußte Werder-Torhüter Rollmann vor dem

Pausenpfeiff ernsthaft eingreifen. Dafür hatte Rufer in der 44. Minute das 1:0 auf dem Fuß, aber Klütz warf sich gedankenschnell in den Schuß vor der Torraumlinie.

Die erste Riesenchance nach dem Wechsel wieder für Werder. Der ansonsten recht blaße Rufer kam halblinks völlig frei zum Schuß. Koch rettete für den schon geschlagenen Sievers auf der Linie (51.).

Mit zunehmender Spielzeit schien die Defensivtaktik der Hannoveraner aufzugehen, die zu meist auf einen überraschenden Konter bauten, ansonsten jedoch technisch und spielerisch klare Nachteile hatten. Doch Bremens Druck und Souveränität ließ nach einer Stunde merklich nach. Hannover behauptete über längere Phasen den Ball und der starke Libero Wojcicki (38/1,93 m) wurde zum routinierten Strafraumbherrscher.

Dann eine Szene, in der Hannovers Trainer Lorkowski wenig Gefühl bewies. Als Sundermann noch verletzt am Boden lag, wechselte er Djelmas für Breitenreiter ein. Doch die Blessur von Sundermann erwies sich als so schwer, daß auch er nicht aufs Feld wiederkehren konnte. Für ihn kam Groth. Das Wechselkontingent der 96er war in der 72. Minute ausgeschöpft.

Hannovers Kräfte schwanden dann in den Schlussminuten zusehends. In der 88. Minute hatte Kohn noch ein Riesenchance, schoß aber rechts vorbei. Doch der Zweitligist rettete sich in die Verlängerung.

## +++ Die fuwo-Analyse: Alles, was Sie sonst noch über das

### Die Trainer



Michael Lorkowski

### Michael Lorkowski

Lorkowski druckte nicht herum: „Wir haben Bochum und Dortmund besiegt. Warum nicht jetzt auch Werder.“ Wenngleich seine Elf nervös begann (viele Abspielfehler), sie war nicht nur auf Konter ausgerichtet. Versuchte selbst, gegen den Favoriten Tore zu machen. Das gelang vor allem anfangs nur bedingt. Trotzdem, ganz schön mutig. Note 2.

### So traten sie an

Hannover:		Sievers		
		Wojcicki		
Sirocks	Klütz		Breitenreiter	Sundermann
	Freund		Kretzschmar	Schönberg
	Koch			Surmann
	Rufer			Bode
Hermann	Legat	Elits	Schaaf	Bockenfeld
	Borowka		Wolter	
Bremen:		Bratseth		
		Rollmann		

Auswechslungen: Hannover – Djelmas (ab 69. für Breitenreiter), Groth (ab 72. für Sundermann); Bremen – Kohn (ab 60. für Hermann), Allofs (ab 91. für Bockenfeld). Gelb: Djelmas – Legat, Bockenfeld, Kohn. Tore: 1:0 Koch (96.), 1:1 Bratseth (98.).

### Das Publikum

Zum ersten Mal seit fünf Jahren war das Niedersachsens-Stadion bei einem Spiel von Hannover 96 mit 57 000 Zuschauern ausverkauft. Und das seit Monaten. Die 96er Fans waren phantastisch. Auch als ihrer Elf nach vorn nicht viel gelang. Note: 1

### Die Leistung des Schiedsrichters

Günter Habermann (42) aus Weißensee leitete sein zweites Pokalspiel (zuvor Borussia Mönchengladbach gegen Wattencheid 2:0) jederzeit souverän. Note 2



	Torschüsse (im Strafraum)	
1 (0)/1		6 (3)/1
	Torschüsse (außerhalb Strafraum)	
1 (0)/0		7 (4)/0
	Geschossene Freistöße	
13 (5)/5		12 (5)/3
	Eckstöße	
0 (0)/0		6 (1)/5
	Chancen	
1 (0)/1		7 (4)/3
	Abwehr	
1 (1)/1		1 (0)/2

Die Zahlen in Klammern sind die Angaben nach der ersten Halbzeit, die nach dem Schrägstrich die Angaben der Verlängerung



## im DFB-Pokal +++ Halbfinale im DFB-Pokal +++ Halbfinale



**Der Sprung über den Mann**  
Der Bremer Torsten Legat überspringt Hannovers Karsten Surmann. Der versucht noch, den Ball wegzuschnippen. Legat hatte Mühe, sich gegen die 96er Abwehr durchzusetzen

## Spiel wissen müssen +++ Die fuwo-Analyse

**Hannover**

Mit abwartender Defensivtaktik (nur ein echter Stürmer) konnte der Zweitligist Werder selten ernsthaft in Gefahr bringen – nur eine echte Torchance in der regulären Spielzeit. Aus dem Mittelfeld kamen zu wenig Impulse. Gewonnene Bälle wurden oft wieder verloren.

**Die Taktik**

Offensiv mit starkem Flügel-spiel in der Anfangsphase (Borowka, Legat, Bockenfeld). Bremen verstand es trotzdem nicht, die massive Deckung der Hannoveraner zu knacken. Die Werder-Profis spielten ihre ganze Erfahrung (Bratseth, Allofs, Hermann) aus.

**Bremen****Die Freistöße**

Kein Tag für Spezialisten. Nur ein Freistoß aus torgefähiger Position für Bremen. Bockenfeld verschoß. Alle anderen Freistöße wurden von dem Spieler ausgeführt, der am nächsten zum Ball stand. Die meisten Freistöße wurden nur kurz zum Nebenmann ausgeführt. Überraschende Seitenwechsel oder Steilpässe blieben aus.

**Besonderheiten**

Hannovers Präsident Willing stand in der ersten Halbzeit im Fanblock K 31 – auf einem Stehplatz. Begründung: „Die Fans sind unser Kapital.“ Die Rockgruppe Scorpions tippte geschlossen 1:0 für Hannover. Der Hannoveraner Freund ist für 50 000 Mark von Bremen ausgeliehen. Ersoll zukünftig beim SC Freiburg spielen, eventuell sogar zu den Werder-Profis wechseln. Die Bremer Wenschlag, Malchow, Wiedener sind als Leihspieler für Hannover im Gespräch.

**Die Ecken**

Variable Bremer. Von rechts schießt Bockenfeld. Zuerst brachte er den Ball mit rechts auf den Elfmeterpunkt. Dann zog er den Ball näher ans Tor heran. Legat, der sonst von links schießt, brachte den dritten mit links herein. Aber viel zu lang. Dann 9. Ecke. Von links schießt Legat lang, Bratseth köpft das 1:1. Hannover hatte keinen Eckball in 90 Minuten.

**Hannover****Die Form der Spieler****Bremen**

**Torwart:** Jörg Sievers strahlte Ruhe und Sicherheit auf seine Vorderleute aus. Stark auf der Linie. Super-Reflex bei Legat-Knaller (20.). **Note:** 4

**Libero:** Roman Wojcicki spielte Erfahrung (59 A für Polen) aus. Beim Kopfball dank seiner Größe (1,93 m) kaum zu bezwingen. **Note:** 4

**Verteidiger:** Jörg-Uwe Klütz hatte in der ersten Halbzeit große Probleme mit dem agilen Bode. Später stärker, auch offensiv. **Note:** 4

**Verteidiger:** Axel Sundermann schirmte Rufer sehr gut ab. Einige Male durch schlechtes Stellungsspiel zu spät am Ball. **Note:** 4

**Mittelfeld:** André Sirocks ackerte und kämpfte auf der rechten Seite. Bissig und aggressiv. Stand aber oft zwei Bremern gegenüber. **Note:** 3

**Mittelfeld:** Karsten Surmann konnte als Kapitän nicht die gewohnten Impulse setzen. War nach vielen Verletzungen nicht spritzig genug. **Note:** 4

**Mittelfeld:** Oliver Freund bemühte sich, spielte auffällig, war oft am Ball. Im Spielbau jedoch viel zu überhastet. Wollte zuviel. **Note:** 5

**Mittelfeld:** Jörg Kretzschmar mit guten Szenen in der ersten Halbzeit. Um Konstruktivität bemüht, aber mit technischen Schwächen. **Note:** 4

**Mittelfeld:** Michael Schönberg-Christensen war kaum zu sehen. Auf der linken Seite Probleme mit dem offensiven Bockenfeld. **Note:** 5

**Mittelfeld:** Martin Groth kam für den verletzten Manndecker Sundermann. Fugte sich ordentlich ein, ohne besonders aufzufallen. **Note:** 4

**Stürmer:** Michael Koch einziger echter Stürmer der Hannoveraner. Rochierte, bewegte sich viel, half sogar in der eigenen Abwehr aus. **Note:** 3

**Stürmer:** Milos Djelmas erste Aktion Foul an Wolter – Gelb. Erst kürzlich von Hannover verpflichtet, deshalb fehlte ihm die Spielpraxis. **Note:** 5

**Stürmer:** André Breitenreiter von seinem Talent war nicht viel zu sehen. Kämpfte als hängende Spitze. Ihm fehlte die Unterstützung. **Note:** 4

**Torhüter:** Jürgen Rollmann erste Hälfte: nur viermal am Ball. Erste Prüfung: Faustabwehr als er Borowka umstößt. Nie echt gefordert. **Note:** 3

**Libero:** Rune Bratseth – Clever. In der Abwehr stets Kopfballsieger. Ging zu selten mit nach vorn wie bei seiner Kopfballchance (28.). **Note:** 3

**Verteidiger:** Thomas Schaaf – Spielte unauffällig wie immer im Bremer Spiel. War selbst kaum am Ball. Deshalb nach vorn ohne Wirkung. **Note:** 4

**Verteidiger:** Uli Borowka – Abwehr aufgabe solide gemeistert. Mitunter gute Pässe und zielstrebige Sprints durchs Mittelfeld. **Note:** 3

**Mittelfeld:** Manfred Bockenfeld – Rannte sich auf dem rechten Flügel zu oft fest. Gelangen Flanken, dann Gefahr. Aber zu selten. **Note:** 4

**Mittelfeld:** Thomas Wolter – Mühte sich, aber unauffällig. Starke Szene: Bereitete Bode-Kopfball (12.) mit schöner Flanke vor. **Note:** 4

**Mittelfeld:** Dieter Elitz – Oft am Ball. Aber unproduktiv. Nicht mit gewohnten Angriffsimpulsen. Schoß aus 8 Metern links vorbei (10.). **Note:** 4

**Mittelfeld:** Günter Hermann – Riskierte Pässe in die Tiefe auf Bode. Einiges mißlang. Dennoch vor Auswechslung Aktivposten. **Note:** 3

**Mittelfeld:** Thorsten Legat – Von links mit Flanken und weiten Einwürfen. Starke Szenen: Knaller aufs Tor (20.), Flanke auf Rufer (44.). **Note:** 3

**Stürmer:** Wynlon Rufer – Fand nie ins Spiel. Bewies dennoch Stürmerblut. Klütz (44.) und Koch (51.) retteten für geschlagenen Torwart. **Note:** 4

**Stürmer:** Marco Bode – Agilster Bremer in erster Hälfte. Köpfe ganz knapp links vorbei (12.). In 2. Hälfte nicht mehr so spritzig. **Note:** 3

**Stürmer:** Stefan Kohn – Riesenchance in der 90. Minute nach Legat-Flanke. Nimmt volley ab. Rechts vorbei. Sonst nicht zu sehen. **Note:** 4

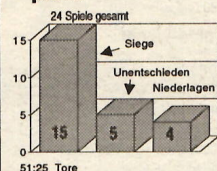
**Stürmer:** Klaus Allofs – Reihagel setzt mit ihm in Verlängerung noch mehr auf Offensive. Der 35-jährige kämpfte mit, ohne einzuschlagen. **Note:** 4

**Finale**

**Gladbach – Hannover**  
23. Mai/Berlin

**Gladbach gegen Hannover**

**Pokal**  
1984/85 in Hannover 1:0  
1989/90 in Hannover 3:0

**Gladbachs Bundesliga-Bilanz gegen Hannover – positiv**

**Herausragende Ergebnisse:**  
1969/70 in Gladbach 5:0  
1987/88 in Hannover 4:2

**Vereinsporträt****Hannover 96**

Noch nie Pokalsieger. Der weitestete Vorstoß: Halbfinale.

Zwei deutsche Meisterschaften als Außenseiter: 1938 hieß der haushohe Favorit Schalke, 1954 Kaiserslautern.

Der Zweitligist war zwischen 1963 und 1989 viermal in der Bundesliga (längste Zeit: 1963 bis 74). Bilanz dort: 472 Spiele, 136 gewonnen, 120 unentschieden, 216 verloren.

Gegründet: 1896. Mitglieder: 1800. Jupp Heynckes (Ex-Bayern-Trainer) und Josip Skoblar waren die bekanntesten 96-Bundesligaspieler. Jetzt bester und größter Spieler (1,93 m): Roman Wojcicki, 59 Länderspiele für Polen (nun deutscher Staatsbürger). Maskottchen: Keines. Schwerpunkt: Nachwuchsarbeit (insgesamt 17 Jugendmannschaften). Fanklub 20. Bekannteste Fans: Die Rockgruppe „Scorpions“ („Winds of Change“), erlebten den Sieg gegen Bremen gestern live im Stadion.

**Vereinsporträt****Gladbach**

Die fetten Jahre liegen lange zurück: Fünf deutsche Meisterschaften (1970, 1971, 1975, 1976, 1977) und zweimal UEFA-Cup-Sieger (1975 und 1979). Markenzeichen: Offensiver Fußball. Spitzname: Fohlen-Elf (wegen vieler bis dahin unbekannter junger Talente). Vergangenheit: Gladbach inzwischen nur Bundesliga-Mittelmaß.

Lichtblick: Jetzt zum viertenmal im Pokal-Finale. Zweimal Sieger (1960 und 1973), 1984 zuletzt im Endspiel (in Frankfurt gegen Bayern München 6:7 nach Elfmeter-Schießen). In dem Spiel verschoß ein Mann namens Lothar Matthäus einen Strafstoß. Er machte sich erst danach, als er zu den Bayern wechselte, seinen großen Namen.

Gegründet: 1900. Mitglieder: 1600. Bundesligaspieler: 915, nach Bayern München (500), 1. FC Köln (446) und HSV (430) die meisten gewonnen (412). Maskottchen: Manolo, der Trommler.



## Halbfinale im DFB-Pokal: Wie Gladbach über Leverkusen ins Finale einzog +++ Halbfinale



Die erste Heldentat des Gladbacher Torhüters Kamps: Reaktionsschnell pariert er den Elfmeter von Jorginho



Der zweite Streich von Kamps: Leverkusens Herrlich wählt die rechte Ecke und kann nicht verwandeln



Kamps zum Dritten: Er kann den auf die Mitte geschossenen Elfer von Lupescu abwehren

# Die wunderbare Geschichte von den vier gehaltenen Elfmetern

Von KLAUS FEUERHERM  
**Mönchengladbach** – Die „Rheinische Post“ vermeldete Mittwochmorgen auf Seite 1 das meteorologische Frühlingshoch Uwe. Gladbachs Fußballfans steckten schon in der Nacht zum Mittwoch mittendrin. Sängen und jubelten: „Uwe, Uwe, du bist unsere Nummer 1.“

Torwart Uwe Kamps (27) signalisierte da nämlich schon auf dem Bökelberg das sportliche Hoch der Borussia, das die Fans akustisch auf diese Melodie brachten: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.“

Im Klartext: In einem Pokal-Halbfinalspiel voller Spannung und Dramatik hatte der Außenseiter Borussia Mönchengladbach den Favoriten Bayer Leverkusen nach der Verlängerung (2:2) im Elfmeterschießen (4:2) ausgeschaltet und sich damit für das DFB-Pokalfinale qualifiziert.

Wieder einmal galt, der Torwart hat in so einer Situation nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen. Kamps gewann. Ein Geheimnis seiner tollen Leistung: Trainer Jürgen Gelsdorf. Nach den kräftezehrenden 120 Minuten bestimmte Gladbachs Trainer, letzte Saison noch in Leverkusen, seine fünf Schützen. Und dann kam das entscheidende Gespräch mit seinem Torhüter Kamps. Sie vereinbarten vor jedem Schuß eines Leverkuseners Blickkontakt.

Zuerst schoß Gladbachs Martin Max, der sich übrigens freiwillig dazu gemeldet hatte. Treffer. Der Trainer sah dann den nächsten Leverkusener Schützen zum Strafraum gehen – Jorginho. Der aber sah Gelsdorf nicht. Und auch nicht die Geste von Gelsdorf, mit der dieser seinem Torhüter die Ecke signalisierte. Die rechte Ecke. Jorginho schoß, wie immer, also rechts halb-

hoch. Kamps flog richtig und hielt. Gleiche Prozedur gegen Herrlich. Gleiche Ecke, gleicher Erfolg. Nur einmal irrte Gelsdorf. Bei Lu-

**Gladbach**  
**Leverkusen** **4:2**

pescu. Aber da spekulierte Kamps. Der Schuß kam links halbhoch. Kamps hielt. Schon da war der Torwart der Superstar.

Dann kam Kree. Alles wie gehabt. Kamps in der richtigen Ecke.

„Nein, nein,“ so versichert der Torwart, er führe keine Statistiken, welcher Spieler wohin schieße. „Aber man merkt sich da so einige. Den Rest muß du erraten, mit Bewegungen kitzeln, den Schützen zum Fehler verleiten.“

Ungewöhnlich für ein Elfmeterschießen, daß Kamps das gleich vier-

mal gelang. Nicht ungewöhnlich für Trainer Gelsdorf. „In solch einer Bewährungs- und Konfliktsituation wählt ein Schütze seine sichere Ecke, und die kannte ich ja von jedem meiner ehemaligen Spieler. Deshalb zu wechseln, schien einigen von ihnen zu unsicher. Unser Glück.“

Muß sich Kollege Saftig von Bayer Leverkusen nun Unterlassungsvorwürfe machen? Denn er gab zu: „Nein, wir haben kein Elfmeterschießen trainiert. Wie hätte ich denn auch dieses Wechselspiel der Gefühle mit Verlängerung, Elfmeterschießen simulieren sollen? Nein, ich habe es allen freigestellt, Elfmeter zu üben – und Jorginho, Herrlich und Kree haben geübt. Sie sind unsere drei sichersten Schützen und doch hat keiner getroffen.“

Viele Alternativen hatte Saftig ohnehin nicht. Wörns schüttelte mit dem Kopf. Kirsten auch, Thom mel-

dete sich als Fünfter. Und da brauchte er schon nicht mehr zu schießen. Da hatten Max und Fach mit Volltreffern das Finale unter Dach und Fach.

Bitter für das Duo Thom/Kirsten. Herrlich ihre Tore. Pech Thoms Prostentreffer. Thom war Weltklasse – vor den Augen von Bundestrainer Vogts. Wenn Saftig davon sprach, daß Bayer die bessere, aber unglücklichere Mannschaft war, dann stimmt das. Kampfgeist siegte über Können. Ex-Borusse Horst Köppel und Bayer-Kapitän Jorginho, wußten auch warum: Der Feldverweis von Foda (66.) leitete die Niederlage ein. Thom: „So eine Dramatik. Das Elfmeterschießen. Unglücklicher kann man nicht verlieren.“ Kirsten: „Ich bin sprachlos, das durfte nicht passieren.“ 25 000 Mark Siegesprämie im Rhein. Die Gladbacher kassierten 15 000 Mark pro Mann.

**Gladbach**

**Torwart Uwe Kamps:** War der Held im Elfmeterschießen. Hält alle vier Elfer der Leverkusener. Ruhig auf der Linie. **Note 1.**

**Libero Holger Fach:** Erfahrung zahlte sich aus, nicht immer sicher, zögerlich im Vorwärtsgang. Souverän beim Elfmeter. **Note 3.**

**Verteidiger Thomas Kastenmaier:** Wurde extra fit gespritzt. Gladbachs Mann der Standards und wichtiger Ausgleichsschütze. **Note 2.**

**Verteidiger Michael Klinkert:** Der Mann fürs Grobe spielte gegen Kirsten, hatte damit seine Mühe, deckte nicht eng genug. **Note 3.**

**Verteidiger Thomas Huschbeck:** War mit der Bewachung von Thom völlig überfordert. Seine Auswechslung war folgerichtig. **Note 5.**

**Mittelfeldspieler Horst Steffen:** Trug nur sein Trikot spazieren, kaum auffällig, neutralisierte sich mit Nehl. Vergab Elfmeter. **Note 5.**

**Mittelfeldspieler Martin Schneider:** Sehr oft gegen Jorginho, gegen den er in der Defensive spielte und meist beherrschte. **Note 4.**

**Mittelfeldspieler Frank Schulz:** Wirt sein Spiel, unheimlicher Kämpfer, überall am Platz. Schauspielerlei führte zu Foda Feldverweis. **Note 4.**

**Mittelfeldspieler Jörg Neun:** Torvorbereiter mit dem linken Fuß für Cries 2:1. Schoß als einziger beim Elfmeterschießen daneben. **Note 2.**

**Stürmer Martin Max:** Im Spiel nicht sehr wirksam, fühlte sich fit, wollte unbedingt den ersten Elfer schießen, verwandelte eiskalt unhaltbar. **Note 3.**

**Stürmer Jörg Cries:** Elegant am Ball, verspielt im Dribbling, oft wenig effektiv im Abschluß. Toll sein Tor. Atemnot im Spiel. **Note 2.**

**Stürmer Martin Dahlin:** Kam für Huschbeck nach 74 Minuten. Mühte ausgereiht fleißiger und vor dem Tor gefährlicher sein. **Note 5.**

**Mittelfeldspieler Thomas Eichlin:** Kam in der 106. Minute. Sollte noch einmal Schwung bringen, ohne große Wirkung. **Keine Note.**

**Leverkusen**

**Torwart Rüdiger Vollborn:** Aufmerksam, aber auch unruhig. Beim Elfmeterschießen flügelartige Bewegungen, die kaum irritierten. **Note 4.**

**Libero Franco Foda:** Spielender Libero und Spielgestalter. Von Verletzung geschokt, rastete gegen Schulz aus. Feldverweis korrekt. **Note 3.**

**Verteidiger Christian Wörns:** Schatten von Cries, aber in Offensive kläglich. Mann für Vogts? Drückte sich vorm Elfmeterschießen. **Note 4.**

**Verteidiger Martin Kree:** Seine Gewaltschüsse aus Spiel und Standards vermählte man. Durch Max in der Defensive gebunden. **Note 4.**

**Verteidiger Jorginho:** Nicht der große Lenker und Denker, eher Fleißarbeiter. Diesmal ohne große Wirkung. Gut sein Paßspiel mit Thom. **Note 4.**

**Mittelfeldspieler Matthias Stammann:** Fleißig als nachrückender Angreifer aus dem Mittelfeld, geschickt am Ball, mit gutem Blick. **Note 3.**

**Mittelfeldspieler Andreas Fischer:** Blied sonstge Torgefährlichkeit schuldig, kaum auffallend. Konnte Neun kaum neutralisieren. **Note 4.**

**Mittelfeldspieler Ioan Lupescu:** Guter Blick, fleißig vorn und hinten, teilweise auch Libero für Foda. Verschoß Strafstoß. **Note 3.**

**Mittelfeldspieler Josef Nehl:** Fast unbemerkt im Spiel, war Gegenpart von Steffen, kam selten über die linke Angriffsseite ins Spiel. **Note 5.**

**Stürmer Ulf Kirsten:** Glänzend sein Zusammenspiel mit Thom beim 1:0. Thoms Treffer bereitete erhänlich vor. Fleißig, nicht immer effektiv. **Note 3.**

**Stürmer Andreas Thom:** Weltklasse. Libero, Regisseur, Stürmer, Torschütze. Machte fast zu viel, am Ende mauseot. Mann für Nationale! **Note 1.**

**Stürmer Heiko Herrlich:** Kam gleich nach der Gladbach-Führung von Cries. Rannte sehr viel, blieb aber ohne Torgefahr. **Keine Note.**

**Mittelfeldspieler Marek Lesniak:** In den letzten zehn Minuten für verletzten Stammann. Wirkung blieb gleich null. **Keine Note.**

**+++ Die fuwo-Analyse: Alles, was Sie sonst noch über das**

**Die Taktik**

**Mönchengladbach**

Borussia begann destruktiv, abwartend. Anfangs Libero Fach kaum offensiv. 51 Minuten Rasenschach im 1-3-4-2-System. Erst nach Thoms Tor Borussia offensiv und wurde über eigene Standards gefährlich (Kastenmaier, Neun). Bessere Elfmeterschützen (Max, Fach).

**Leverkusen**

Typisches Spiel der Bayer-Mannschaft. Foda als offensiver Libero, Wörns und Kree als Manndecker. Jorginho als Mittler zwischen Abwehr und Angriff. Immer die spielerische und kämpferische Substanz von Thom, teilweise auch von Kirsten nutzend. 1-2-5-2-System.

**Die Trainer**

**Jürgen Gelsdorf**

Seine Intimkenntnis (vorher Bayer) nutzte er vor allem beim Elfmeterschießen, sagte Torwart Kamps die richtigen Ecken an. Behielt auch Ruhe, als Foda ihn reizte. **Note 1.**

**Reinhard Saftig**

Hat Bayer zu einer Spitzenmannschaft der Bundesliga gemacht. Setzte auf Offensive. Bayer war dadurch selbst mit zehn Mann besser. Pech im Elfmeterschießen. **Note 2.**

**So traten sie an**

**Mönchengladbach:**

Kastenmaier	Schneider	Kamps	Fach	Klinkert	Neun	Huschbeck	Steffen
Schulz	Max	Thom	Nehl	Lupescu	Jorginho	Kirsten	Fischer
Stammann	Kree	Foda	Vollborn				

**Leverkusen:**

**Auswechslungen:** Mönchengladbach – ab 73. Dahlin für Huschbeck, ab 106. Eichlin für Kastenmaier; Leverkusen: ab 96. Herrlich für Fischer, ab 110. Lesniak für Stammann. **Rot-Gelb:** Foda (Tätlichkeit). **Gelb:** Klinkert, Max – Dahlin. **Tore:** 0:1 Kirsten (50.), 1:1 Kastenmaier (60.), 2:1 Cries (94.), 2:2 Thom (120.). – **Elfmeterschießen:** 1:0 Max, Jorginho gehalten, Steffen gehalten, Herrlich gehalten, Neun verschießt, Lupescu gehalten, 2:0 Fach, Kree gehalten.

**Das Publikum**

Ausverkauft Stadion, südländische Atmosphäre. Die Begeisterung der Gladbacher Fans schlug auf die Leistung der Spieler nieder. Diese Stimmung begeisterte sogar Frankfurts Trainer Stepanovic. Schlimm die Feuerzeugwürfe einzelner auf Foda. **Note 2.**

**Die Leistung des Schiedsrichters**

Nur eine komplizierte Situation für Eugen Strigel: 66. Minute Gelb-Rot für Foda. Faustschlag als Unsportlichkeit gewertet. Großzügig. **Note 3.**

**Die Statistik**

Torschüsse (im Strafraum)		Torschüsse (außerhalb Strafraum)		Geschossene Freistöße		Eckbälle		Chancen		Absätze	
4	(2/2)	6	(3/2)	14	(7/9)	2	(1/0)	4	(3/1)	3	(2/0)
6	(3/0)	5	(2/3)	14	(7/9)	2	(1/0)	4	(3/1)	3	(2/0)

Die Zahlen in Klammern sind die Angaben nach der ersten Halbzeit, die nach dem Schlagschritt die Angaben der Verlängerung



## imDFB-Pokal



Der vierte Schütze scheitert: Kamps hält den straffen Schuß von Kree



### So feiern Fußball-Helden

Kurz vor Mitternacht in der Mönchengladbacher Kabine. Trainer Jürgen Gelsdorf (links) und sein Held Uwe Kamps feiern den Pokalsieg über Bayer Leverkusen. „Es war das größte Erlebnis meiner Karriere. Heute hat alles wunderbar geklappt“, sagte Torhüter Kamps nach seinen vier gehaltenen Elfmetern. „Ich wusste natürlich um die Besonderheiten meiner ehemaligen Spieler beim Elfmeterschießen und konnte Kamps gute Tipps geben“, freute sich Gelsdorf.

## Spiel wissen müssen

### Die Freistöße

Im Gladbacher Spiel Angelegenheit von Kastenmaier. Mal von rechts, mal von links. Fast immer scharf aufs Tor. Höhepunkt sein 24-m-Hammer in der 71. Minute zum 1:1. Bei Leverkusen trat bis auf eine Ausnahme Thom alle Freistöße, gefühlvoll, scharf, ideenreich, flach oder halbhoch. Kurzpaß-Freistoß einmal beim indirekten: Lupescu-Kree-Thom.

### Die Ecken

Kastenmaier und Neun teilten sich die Aufgaben von links und rechts, stets zum Elfmeterpunkt gezogen. Im Leverkusener Spiel eine Sache vom Thom, der die Bälle variabel schlug, in der Regel auf Kirsten oder Herrlich. Seine Konzentrationsfähigkeit litt manchmal unter seinem hohen Laufaufwand – von Einwurf über Freistoß bis zur Ecke.

### Besonderheiten

Fodas Feldverweis erregte die Gemüter. Er sah früh Gelb (8.). Als er nach Max' Foul und Schulz' Provokation ausrastete, mußte Foda nach 66 Minuten folgerichtig runter. Im Elfmeterschießen trafen nur Max und Fach. Steffen verschoß. Alle anderen Schützen versagten mit halbhohen Bällen links und rechts.

# Elfmeter-Magazin

## Theorie

Der Elfmeter in der Literatur – der Schriftsteller Peter Handke hat ihn in seiner Erzählung „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ (1970/Suhrkamp-Verlag) beschrieben. Hier die entscheidende Passage:

*Ein Elfmeter wurde gegeben. Alle Zuschauer liefen hinter das Tor.*

*„Der Tormann überlegt, in welche Ecke der andere schießen wird“, sagte Bloch. „Wenn er den Schützen kennt, weiß er, welche Ecke er sich in der Regel aussucht. Möglicherweise rechnet aber auch der Elfmeterschütze damit, daß der Tormann sich das überlegt. Also überlegt sich der Tormann weiter, daß der Ball heute einmal in die andere Ecke kommt. Wie aber, wenn der Schütze noch immer mit dem Tormann mitdenkt und nun doch in die übliche Ecke schießen will? Und so weiter, und so weiter.“*

*Bloch sah, wie nach und nach alle Spieler aus dem Strafraum gingen. Der Elfmeterschütze legte sich den Ball zurecht. Dann ging auch er rückwärts aus dem Strafraum heraus.*

*„Wenn der Schütze anläuft, deutet unwillkürlich der Tormann, kurz bevor der Ball abgeschossen wird, schon mit dem Körper die Richtung an, in die er sich werfen wird, und der Schütze kann ruhig in die andere Richtung schießen“, sagte Bloch. „Ebensogut könnte der Tormann versuchen, mit einem Strohhalm eine Tür aufzusperren.“*

*Der Schütze lief plötzlich an. Der Tormann, der einen grellgelben Pullover anhatte, blieb völlig unbeweglich stehen, und der Elfmeterschütze schoß ihm den Ball in die Hände.*

## Praxis

Fritz Walter, der Kapitän der deutschen Weltmeisterschaft von 1954 und einer der besten deutschen Spieler aller Zeiten, war einer der sichersten Elfmeterschützen. „Ich habe fast immer gleich geschossen. Nämlich scharf mit der Innenseite halbhoch in die von mir aus gesehen rechte Ecke“, so der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft (61 Länderspiele). „Damit hatte ich auch meistens Erfolg.“ Dann ging Walter das erste Mal bei einem wichtigen Spiel von dieser Regel ab: „Das war beim Endspiel um die Deutsche Meisterschaft zwischen meinem 1. FC Kaiserslautern und dem VfB Stuttgart am 21. Juni 1953 im Berliner Olympiastadion. Bereits in der 1. Minute bekamen wir einen Elfmeter. Ich legte mir den Ball zurecht und überlegte: Der Stuttgarter Torhüter Bögelein kennt dich aus der Nationalmannschaft, der weiß ganz genau, wie und in welche Ecke du deine Elfmeter schießt. Deshalb entschied ich mich für die andere Ecke. Ich lauf also an und schieße plaziert nach links. Doch Bögelein flog in die richtige Ecke und hielt den Ball. Wahrscheinlich hat er gedacht, der Fritz denkt, daß ich wohl seine Elfmetermasche kenne und stellt sich deshalb um... Sei's drum, wir haben schließlich das Spiel 4:1 gewonnen und sind Deutscher Meister geworden.“



Fritz Walter, Deutschlands Weltmeister von 1954, war beim 1. FC Kaiserslautern einer der sichersten Schützen vom Elfmeterpunkt



1976 in Belgrad – Uli Hoeneß kann es nicht fassen. Soeben hat der deutsche Nationalspieler den entscheidenden Strafstoß im EM-Finale gegen die CSSR verschossen

### Premiere

Der erste Elfmeter der Fußballgeschichte wurde am 14. September 1891 geschossen. John Heath von den Wolverhampton Wanderers verwandelte ihn gegen Accrington.

### Erlaubnis

Kaum zu glauben! Bis 1902 mußte der Schiedsrichter noch die Zustimmung der gegnerischen Mannschaft einholen. Ohne deren Ja-Wort gab es keinen Elfmeter.

### Rekord

Am 11. Oktober 1979 fiel in einem mexikanischen Pokalspiel erst nach 40 Elfmetern eine Entscheidung. Leon gewann mit 10:9 gegen Zacatepec. Von den 21 nicht verwandelten Strafstoßen hielten die Torhüter 16.

### Aberglaube

Fußballer sind abergläubisch. So gehört es zu den ungeschriebenen Gesetzen, daß der gefoulte Spieler nie einen Strafstoß selbst ausführen soll.

### Entgegenkommen

Bis 1905 konnte der Torhüter beim Strafstoß sechs Yards (5,48 m) vor der Torlinie stehen. Dann legte das Internationale Regel Board fest, daß der Torwart auf der Linie stehen muß.

### Im Pokal

Das erste DFB-Pokalspiel, das im Elfmeterschießen entschieden wurde: 1971/72, 1. Hauptrunde, Wuppertaler SV – Kaiserslautern 2:1/3 n. V. (3:5 n. E.).

### Pechvögel

Den heutigen Bayern-Manager Uli Hoeneß traf es im EM-Finale 1976 in Belgrad gegen die CSSR. Im Elfmeterschießen nahm er einen Riesenanlauf (10 Meter) und jagte den vierten Strafstoß übers Tor. Die CSSR wurde Europameister.

Die Engländer Stuart Pearce und

Chris Waddle scheiterten nacheinander im WM-Halbfinale 1990 in Turin gegen Deutschland beim Strafstoßschießen an Torwart Illgner bzw. an den eigenen Nerven. Deutschland gewann 4:3.

### Angst

Die Angst des Schützen vor dem Elfmeter. Dresdens Strafstoß-Schütze Torsten Gütschow: „Du nimmst Anlauf und das Tor wird immer kleiner, dafür wächst der Torsteher. Wichtig für den Schützen – er sollte ausführen, was er sich vorgenommen hat. Konzentration ist alles!“

### Statistik

Der Schütze ist gegenüber dem Torwart im Vorteil. 70:30 Prozent, sagt die Statistik.

### Arten

**Ballermann:** Augen zu und drauf! Mit voller Wucht. Nicht unbedingt plaziert. **Der Variable:** Technisch stark. Erst beim Anlauf Entscheidung, mit welchem Bein geschossen wird. **Der Perfekte:** Ein Schuß gleicht dem anderen. Meist mit dem Innenrist – immer an die gleiche Stelle. **Der Schlitzohrige:** Der Schütze spekuliert, daß sich der Torwart in eine Ecke bewegt, fährt mit dem Innenrist unter den Ball und dreht den Ball dann mit Effet ins Tor. **Der Präzise:** Genauigkeit geht vor Schärfe. Der Ball landet im äußersten unteren Eck. **Der Nervenstarke:** Der Schütze



Englands Mittelfeldspieler Chris Waddle (hier im Trikot von Olympique Marseille) verschoß im WM-Halbfinale gegen Deutschland einen Strafstoß

wartet bis zum letzten Moment eine Reaktion des Torwarts ab. Erst dann schießt er – in die andere Ecke.

### Versager – Held

Bremens Torsteher Oliver Reck ist seit Jahren umstritten, gilt als „Fliegenfänger“ der Bundesliga. Im Pokalfinale 1991 gegen den 1. FC Köln (1:1 n. V.) hielt er beim Elfmeterschießen den Schuß von Littbarski. Ergebnis: Werder gewann den Pokal. Reck wurde vom Versager zum Helden.

### Zukunft

Die FIFA denkt darüber nach, ob man Spiele, die bisher durch Elfmeter entschieden wurden, künftig durch die Zahl der erzielten Ecken entscheidet. Die Tore sollen höher bzw. breiter werden. Würde Strafstoßschießen begünstigen. Sicher ist: Bald darf sich der Torwart, bei der Ausführung des Strafstoßes auf der Linie bewegen.



Pokalfinale 1991. Bremens Torhüter Oliver Reck pariert den entscheidenden Elfmeter des Kölners Pierre Littbarski – Bremen gewann 5:4

Fotos: HORSTWÜLLER, POHL, WEREK (2), SIMON (3), WITTEK, HÖHNE

## Jorginho wechselt zu Bayern

**Leverkusen** – Jorginho hielt am späten Dienstagabend Wort. Trotz der unglücklichen Pokalniederlage. Trotz des verschossenen Elfmeters. Wie versprochen, gab er seinen neuen Verein bekannt. Es war keine Überraschung mehr. „In der nächsten Saison spiele ich für Bayern München. Es sind nur noch Kleinigkeiten zu erledigen. Ein anderer Verein kommt nicht mehr in Frage“, sagte der 27-jährige Brasilianer, der 1989 für eine Million Mark von Flamengo Rio de Janeiro nach Leverkusen gekommen war.

Jorginho wird in München einen Dreijahresvertrag unterschreiben. Die Ablösumme soll fünf Millionen Mark betragen. „Der ideale Mann für unsere Abwehr“, freute sich Bayern-Trainer Ribbeck. Mit der Verpflichtung des zweiten Brasilianers nach Mazinho hat sich das Thema Yeboah (Frankfurt) für Bayern erledigt, da nur zwei Nicht-EG-Ausländer verpflichtet werden dürfen. Der stürmende Ghanese war zuletzt als Neuzugang in München im Gespräch.

## Foda hat Kontakt zu Dortmund

**Leverkusen** – Franco Foda vom Fußball-Bundesligisten Bayer Leverkusen hat Kontakte zum Klassenrivalen Borussia Dortmund über einen möglichen Wechsel zu den Westfalen bestätigt. „Ich habe mit Borussia-Manager Michael Meier telefoniert. Ein Gespräch soll in Kürze folgen“, erklärte der 25 Jahre alte Libero nach dem Pokal-K. o. des Werksklubs am Dienstagabend in Mönchengladbach.

Franco Foda hat bei Bayer noch eine Option bis zum 30. Juni 1993, kann Leverkusen aber zum Saisonende verlassen. Laut Foda ist seine Ablösumme dabei auf vier Millionen Mark festgeschrieben.

Dortmund sucht einen Nachfolger für Thomas Helmer – für den Fall, daß der Nationalspieler die Borussia zum Saisonende in Richtung Bayern München oder ins Ausland verlassen sollte.

## Finale ausverkauft

**Duisburg** – Die Bundesliga-Begegnung am letzten Spieltag (16. Mai) zwischen dem MSV Duisburg und Borussia Dortmund wird vor einem ausverkauften Wedaustadion stattfinden. Alle 30 185 Karten sind verkauft.

Lesen Sie in der Montag-**fuwo**: Deutschland – deine Torhüter



## Der 32. Spieltag

## Die Mannschaften

## Das Spiel



### Rostock Schalke 04



Freitag, 20 Uhr  
SR: Theobald (Wiebelskirchen)  
Hinspiel: 0:5  
Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Rostock/voraussichtliche Aufstellung:** Kunath – Straka – Alms, März – Wahl, Schlünz, Spies, Persigehl, Dowe – Weichert, Bodden. **Weiterhin im Aufgebot:** Köhler, Schulz, Werner, Schrotterbeck, Persigehl, Sedlacek. **Verletzt:** Böger, Krämer. **Gesperrt:** Hoffmann. **Schalke/voraussichtliche Aufstellung:** Lehmann – Güttler – Herzog, Eigenrauch – Luginger, Borodjuk, Freund, Anderbrügge, Flad – Mihajlovic, Sendscheid. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehrke, Leifeld, Schierenberg, Christensen, Schwiderowski. **Verletzt:** Schlipper. **Gesperrt:** keiner.

**Rostock:** Sorgen bei Hansa. Böger leidet unter einer bisher nicht näher definierten Nervenentzündung, wird kaum zum Einsatz kommen. Auch Schlünz und März sind leicht angeschlagen. Für sie könnten Persigehl und Schulz spielen. Torschüsse und Standards wurden im Training immer wieder geübt.

**Schalke:** Trainer Ristic nach dem 0:0 gegen Bremen: „Ich verspreche, daß wir gegen Hansa Rostock mindestens einen Punkt holen!“ Andreas Müller gehört wahrscheinlich nicht zum Aufgebot. Er stieß im Training mit Peter Sendscheid zusammen – Kopfverletzung.



### Dortmund München



Freitag, 20 Uhr  
SR: Steinborn (Sinzig)  
Hinspiel: 3:0  
Tendenz heute: 70:30 Prozent

**Borussia Dortmund/voraussichtliche Aufstellung:** Klos – Helmer – Kutowski, Schulz – Lusch, Zorc, Rummenigge, Franck, Reinhardt – Chapuisat. **Povlsen. Weiter im Aufgebot:** de Beer, Schmidt, Mill, Poschner, Karl. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner. **München/voraussichtliche Aufstellung:** Aumann – Berthold – Kreuzer, Münch – Sternkopf, Schwabl, Effenberg, Thon, Mazinho – Wohlfarth, Labbadia. **Weiterhin im Aufgebot:** Hillringhaus, Strunz, Pflügler, Bender, Laudrup. **Verletzt:** Wouters, McInally, Ziege, Reinhardt. **Gesperrt:** Grahammer.

**Dortmund:** Hitzfeld leistete nach der Niederlage in Nürnberg viel psychologische Arbeit. Eventuell mit Mill von Beginn an. Dann würde Povlsen ins offensive Mittelfeld rücken und Lusch mußte auf die Bank. Das Stadion war innerhalb von drei Stunden ausverkauft (52.600).

**München:** Trainer Ribbeck setzt auf Offensive: zwei Stürmer und Mazinho dahinter. Fraglich die Einsätze von Thon (Zerrung) und Berthold (Gehirnerschütterung). Im Freundschaftsspiel gegen 1860 München (4:1) ersetzte Effenberg den verletzten Wouters mit Erfolg als Libero. Ribbeck: „Doch in Dortmund spielt er weiter vorn.“



### Düsseldorf St. Kickers



Freitag, 20 Uhr  
SR: Merk (Kaiserslautern)  
Hinspiel: 1:0  
Tendenz heute: 40:60 Prozent

**Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung:** Schmadtke – Loose – Werner, Aigner – Schubert, Schreier, Carracedo, Drazic, Büskens – Rahn, Hey. **Weiterhin im Aufgebot:** Wittmann, Spanring, Demandt, Brögger, Allofs. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

**Stuttgarter Kickers/voraussichtliche Aufstellung:** Reitmaier – Keim – Ritter, Novodomy – Hofacker, Schwartz, Wolf, Vollmer, Richter – Moutas, Marin. **Weiterhin im Aufgebot:** Brasas, Wörsdörfer, Cayasso. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

**Düsseldorf:** „Jetzt zeigt sich, wer mitzieht und mit wem wir für die Zweite Liga rechnen können“, sagt Trainer Köpkel. Die Bundesliga ist abgehakt. Gegen die Kickers geht es nur noch um die Siebtpremie (4.000 Mark) und um einen ehrenvollen Abschied.

**Stuttgarter Kickers:** Trainer Zobel hat noch Aufstellungsprobleme: Keim (Zerrung), Wörsdörfer (kleiner Schienbeinmuskul) und Kula (Schlag aufs Knie). Die Heimniederlage gegen Bayern wurde per Video ausgewertet. Zobel: „Wenn wir an das letzte Spiel anknüpfen, können wir in Düsseldorf gewinnen.“



### Karlsruhe Bochum



Sonntagabend, 15.30 Uhr  
SR: Schmidhuber (Ottobrunn)  
Hinspiel: 3:1  
Tendenz heute: 60:40 Prozent

**Karlsruher SC/voraussichtliche Aufstellung:** Kahn – Bogdan – Metz, Reich – Schmidt, Schütterle, Rolff, Wittwer, Schmarow – Carl, Scholl. **Weiter im Aufgebot:** Famulla, Fritz, Harforth, Glesius. **Verletzt:** Hermann, Schuster (Knieverletzung). **Gesperrt:** keiner. **Bochum/voraussichtliche Aufstellung:** Zumdick – Kempe – Dressel, Reekers – Heinemann, Herrmann, Wosz, Bonan, Wegmann, Eitzert – Milde. **Weiterhin im Aufgebot:** Wessels, Peschel, Rzehaczek, Cabo, Türr. **Verletzt:** Benatelli, Helmig, Rekonvaleszenten: Schwanke, Epp, Knoflicke, Zanter. **Gesperrt:** keiner.

**Karlsruhe:** Nach der schwachen Vorstellung in Dresden fordert Trainer Schäfer vollen Einsatz und zwei Punkte: „Mit einem Sieg sind wir alle Abstiegssorgen los.“ Scholl wird nach seiner Oberschenkelverletzung wieder spielen können. Schmarow rückt ins Mittelfeld, Fritz muß auf die Bank.

**Bochum:** Heinemann kann nach seiner Sperrre wieder spielen. Über die einzige Sturmspitze entscheidet Trainer Osieck erst nach dem Abschlußtraining. Knoflicke oder Epp könnten Milde noch verdrängen. Osieck setzt auf Disziplin und fordert mindestens einen Punkt.



### Bremen Dresden



Sonntagabend, 15.30 Uhr  
SR: Weber (Essen)  
Hinspiel: 1:2  
Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Bremen/so spielen sie am letzten Wochenende:** Rollmann – Bratseth – Otten, Borowka – Wolter, Eilts, Votava, Hermann, Legat – Kohn, Bode. **Weiterhin im Aufgebot:** Harttgen, Bester, Bockenfeld, Allofs, Rufer, Schaff. **Verletzt:** Reck, Sauer. **Gesperrt:** keiner. **Dresden/voraussichtliche Aufstellung:** Müller – Wagenhaus – Schößler, Melzig – Scholz, Hauptmann, Pilz, Zander, Kmetzsch – Jähmig, Rösler. **Weiterhin im Aufgebot:** Teuber, Büttner, Gütschow, Maucksch, Allievi, Kern. **Verletzt:** Stübner. **Gesperrt:** keiner.

**Bremen:** Trainer Rehagel wird erst nach dem gestrigen Pokalspiel in Hannover die Vorbereitung für das Punktspiel beginnen. Da Bremen am nächsten Mittwoch im UEFA-Pokal gegen Brugge antreten muß, sind Schonpausen für Leistungsträger (Rufer, Harttgen, Allofs) möglich. **Dresden:** Dynamo will mit einem Unentschieden den Aufwärtstrend vom Erfolg gegen Karlsruhe bestätigen. Noch nicht ganz klar – wer spielt Libero? Wagenhaus bot zuletzt gegen den KSC eine ordentliche Leistung, aber Stammlibero Maucksch begann Mittwoch wieder mit dem Training.



### VfB Stuttgart Nürnberg



Sonntagabend, 15.30 Uhr  
SR: Krug (Gelsenkirchen)  
Hinspiel: 3:4  
Tendenz heute: 60:40 Prozent

**Stuttgart/vorauss. Aufstellung:** Immel – Dubajic – Schäfer, U. Schneider – Sverrisson, Kögl, Sammer, Gaudio, Frontzeck – Walter, Kastl. **Weiter:** Grüniger, Strehmel, Buck, Kramny, Mayer. **Verletzt:** Buchwald (Muskelfaserriß), N. Schmäler, O. Schmäler. **Gesperrt:** keiner. **Nürnberg/vorauss. Aufstellung:** Köpke – Zietech – Friedmann, Brunner – Dittwar, Oechler, Dornier, Wagner, Golke – Zarate, Wück. **Weiterhin im Aufgebot:** Kowarz, Kurz, Heidenreich, Bäurle, Fengler, Wolf. **Verletzt:** Eckstein (Leistenzerrung), Weidemann (Adduktorenoperation), Wirsching (Bänderriß). **Gesperrt:** keiner.

**VfB Stuttgart:** Trainer Daum beschäftigt sich noch nicht mit der Aufstellung. Grund: Beim Dienstagstraining fehlten neun Profis (Verletzungen, Sverrisson mit Island in Israel). Folge: Daum hoffte die Mannschaft vom Platz in den Theorieraum.

**Nürnberg:** Trainer Entenmann: „Wir haben Respekt vor der besten Abwehr der Liga. Aber nach dem 2:1 gegen Dortmund sind wir wer.“ Für Entenmann, der Frankfurt gegen Stuttgart beobachtete („Enttäuschendes Spiel“), wäre es eine Genugtuung, an alter Wirkungsstätte zu siegen. Doch Entenmann warnt: „Keine Illusionen!“



### Gladbach Frankfurt



Sonntagabend, 15.30 Uhr  
SR: Strampe (Handorf)  
Hinspiel: 0:0  
Tendenz heute: 40:60 Prozent

**Mönchengladbach/voraussichtliche Aufstellung:** Kamps – Fach – Klinkert, Huschbeck – Pfipsen, Steffen, Schneider, Schulz, Neun – Max, Cries. **Weiterhin im Aufgebot:** Heyne, Meier, Kastenmaier, Eichin, Salou, Dahlin. **Verletzt:** Stadler. **Gesperrt:** keiner. **Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung:** Stein – Binz – Roth, Bindewald – F. Möller, A. Möller, Bein, Falkenmayer, Weber – Sippel, Yeboah. **Weiter im Aufgebot:** Nikolov, Klein, Wolf, Andersen, Schmitt. **Verletzt:** Ernst, Lasser. **Gesperrt:** keiner.

**Mönchengladbach:** „Das Pokalspiel gegen Leverkusen war sehr schwer. Trotzdem müssen wir gegen Frankfurt mindestens einen Punkt holen. Wir sind noch lange nicht vom Abstieg weg“, so Trainer Gladbach. Neun ist nach der Rotsperre wieder dabei.

**Frankfurt:** Eitel Sonnenschein bei der Eintracht. Das soll in die Verteidigung der Tabellenspitze umgemünzt werden. Trainer Stepanovic: „Nur wenn wir die Nerven verlieren, werden wir nicht Deutscher Meister.“ Vor dem Spiel gibt es das entscheidende Gespräch mit Stürmer Yeboah. Tendenz: Yeboah bleibt.



### Wattenscheid Hamburg



Sonntagabend, 15.30 Uhr  
SR: Best (Neuenbürg)  
Hinspiel: 1:0  
Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung:** Mai – Neuhaus – Prinzen, Bach – Moser, Hartmann, Schupp, Emmerling, Sobiech – Tschiskale, Sane. **Weiterhin im Aufgebot:** Eilenberger, Buckmaier, Winkler, Langbein, Fink. **Verletzt:** Ibrahim, Greiser, Kuhn (beide Rehabilitation). **Gesperrt:** keiner. **Hamburg/voraussichtliche Aufstellung:** Bahr – Rohde – Kober, Matysik – Bode, Hartmann, von Heesen, Waas, Schnoor – Nando, Furtok. **Weiterhin im Aufgebot:** Reinke, Eckel, Dammeyer, Cyron. **Verletzt:** Golz, Eck, Beiersdorfer. **Gesperrt:** keiner.

**Wattenscheid:** Vize-Präsident Klee: „Wir müssen noch sieben Punkte holen. Dann haben wir 33, und die reichen für den Klassenerhalt.“ Fest eingeplant sind dabei die Punkte gegen den HSV. Libero Neuhaus: „Wir müssen 90 Minuten kämpfen und nicht wie in Lautern nur 60.“

**Hamburg:** Viele Sorgen vor dem Abstiegsspiel. Bode soll nach Mittelhandbruch mit Manschete spielen. Schnoor beginnt erst heute mit dem Training. Dafür könnt von Heesen sein Comeback feiern. Im Test gegen Billstedt (9:0) spielte er voll durch. Trainer Coordes entscheidet am Sonntagabend in Wattenscheid.



### Leverkusen Kaiserslautern



Sonntagabend, 15.30 Uhr  
SR: Neuner (Leimen)  
Hinspiel: 1:2  
Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung:** Vollborn – Lupescu – Wörns, Kree – Fischer, Jorginho, Buncol, Lesniak, Nehl – Thom, Kirsten. **Weiterhin im Aufgebot:** Heinen, Radschuwiet, Feinbier, von Ahlen, Herrlich. **Verletzt:** Foda, Stammann. **Gesperrt:** keiner. **Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung:** Ehrmann – Kadlec – Lutz, Funkel – Scherr, Hoffmann, Hotic, Schäfer, Witczek – Degen, Kuntz. **Weiterhin im Aufgebot:** Serr, Heber, Kranz, Roos, Goldbaek. **Verletzt:** Lelle, Vogel, Richter, Dooley, Stumpf. **Gesperrt:** keiner.

**Leverkusen:** „Nach dem Pokal-Halbfinale muß ich meine Mannschaft vor allem moralisch aufrichten“, sagt Trainer Saftig. Auch Nehl wäre als Libero für den verletzten Foda denkbar. Über Stammanns Knieverletzung liegt noch keine endgültige Diagnose vor.

**Kaiserslautern:** Haber und Goldbaek müssen nach der schwachen Leistung gegen Wattenscheid auf die Bank. Für sie spielen Schäfer und Witczek. Trainer Feldkamp fordert mindestens einen Punkt, um nach der Meisterschaft nicht auch noch den UEFA-Pokal-Platz zu verspielen.



### Duisburg Köln



Sonntagabend, 15.30 Uhr  
SR: Führer (Steinhagen)  
Hinspiel: 1:1  
Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Duisburg/voraussichtliche Aufstellung:** Kellner – Woelk – Gielchen, Struckmann – Puszaszies, Steininger, Notthoff, Lienen, Tarnat – Ljuty, Tönnies. **Weiterhin im Aufgebot:** Macherey, Bontschew, Schmidt, Tebeck. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** Nijhuis, Bremser. **Köln/voraussichtliche Aufstellung:** Ilgner – Götz – Baumann, Giske – Greiner, Trulsen, Steinmann, Heldt, Flick, Andersen – H. Fuchs. **Weiterhin im Aufgebot:** Bade, Daschner, Müller, Rudy, Higl. **Verletzt:** U. Fuchs, Janßen, Sturm. **Gesperrt:** Littbarski, Ordenewitz.

**Duisburg:** „Gegen Köln müssen wir gewinnen, dann sind wir die größten Abstiegssorgen los“, so Trainer Willibert Kremer. Thema Nr. 1 ist allerdings: Wer wird ab August Nachfolger von Kremer. Wunschkandidat von Präsident Dieter Fischdick: Ex-Hansa-Trainer Uwe Reinders. **Köln:** Mit Henri Fuchs wird Trainer Berger nach dem Platzverweis von Ordenewitz nur einen Stürmer bringen. Heldt rückt wieder in die Mannschaft, Steinmann soll hängende Spitze spielen. Berger: „Uns helfen nur noch Siege und Platz fünf, wenn wir noch in den UEFA-Pokal kommen wollen.“



## DIE LAGE

Frankfurts Uwe Bein ist optimistisch: „Mönchengladbach ist ein schwieriger Gegner. Doch lösbar ist die Aufgabe.“ Immerhin, Eintracht muß als einzige Mannschaft des Spitzentrios auswärts antreten, darf keinen Boden gegen VfB Stuttgart und Dortmund verlieren. Die beiden punktgleichen Verfolger indes stehen nicht vor leichten Heim-

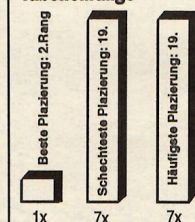
spielen. Stuttgart empfängt Saison-Sensation Nürnberg mit Ex-VfB-Trainer Entenmann, bei Dortmund gastieren schon am Freitag die Bayern. Der Club liegt ja mit Meister Kaiserslautern (in Leverkusen) in Fehde. Es geht um den UEFA-Cupplatz. Spannung auch am Tabellenende. Mit Düsseldorf gegen Stuttgarter Kickers und Wattenscheid gegen Hamburg gibt es zwei direkte Duell-Abstiegsbedrohler.

## Im Blickpunkt...

### Stuttgarter Kickers

Seit Beginn der Rückrunde standen die Kickers nur einmal (20. Spieltag) nicht auf einem Abstiegsrang. Dann pendelten sie zwischen den Plätzen 18 und 19.

#### Tabellenränge



#### Elfmeter

für Stuttgart ..... 4  
gegen Stuttgart ..... 4  
46 gelbe Karten  
2 G/R; (keine Rote)



#### Ergebnisse

Höchster Sieg ..... 4:1  
Höchste Niederlage ..... 1:6  
Häufigstes Ergebnis ..... 1:1 (6x)

#### Formnoten der Spieler

	Ø	Sp.	Pkt.
1. Reitmaier	2,78	23	64
2. Novodomy	3,04	28	85
3. Vollmer	3,14	21	66
4. Kula	3,21	19	61
5. Ritter	3,24	29	94
6. Keim	3,48	25	87
7. Marin	3,63	24	87
8. Wolf	3,67	21	77
9. Moutas	3,68	19	70
10. Imhof	3,72	19	69
11. Wörsdörfer	3,72	18	67
12. Schwartz	3,82	28	107
13. Richter	3,83	24	92
14. Tattermusch	3,90	20	78
15. Cayasso	4,00	11	44



Abwehrspieler Jochen Novodomy, am vergangenen Samstag 24 geworden, gehört zu den Stützen des Neulings

# Bundesliga

Freitag/Samstag, 10./11. April	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis
FC Hansa Rostock – Schalke 04	:	:	:
Borussia Dortmund – Bayern München	:	:	:
Fortuna Düsseldorf – Stuttgarter Kickers (Fr., 20 Uhr)	:	:	:
Karlsruher SC – VfB Bochum	:	:	:
Werder Bremen – Dynamo Dresden	:	:	:
VfB Stuttgart – 1. FC Nürnberg	:	:	:
Bor. Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt	:	:	:
Wattenscheid 09 – Hamburger SV	:	:	:
Bayer Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern	:	:	:
MSV Duisburg – 1. FC Köln (Sa., 15.30 Uhr)	:	:	:

## Der 33. Spieltag 16. – 18. April 1992

Stuttg. Kickers – Dortmund (Do., 19.30 Uhr), Dresden – Rostock (Do., 20 Uhr), Bochum – Bremen, Frankfurt – Wattenscheid, Nürnberg – Mönchengladbach, Schalke 04 – Düsseldorf, Köln – Karlsruhe, Kaiserslautern – Duisburg, Hamburg – Leverkusen, München – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30 Uhr).

## Diese Woche tippt Mehmet Scholl

1:1

1:1

1:2

2:1

3:0

2:0

1:2

2:2

2:1

1:3



Karlsruher Scholl kann nach einer Verletzung gegen Bochum wieder spielen. Nach der Niederlage in Dresden glaubt er an einen Sieg



Rainer Zobel von den Kickers tippte in der Vorwoche einmal richtig und lag dreimal im Trend

### Tabelle (Aktueller Stand)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	auswärts
								g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.
1. (2) E. Frankfurt	31	15	11	5	63:34	+29	41:21	9 5 2 34:13 23:9	6 6 3 29:21 18:12
2. (3) VfB Stuttgart	31	16	9	6	49:26	+23	41:21	12 2 2 33:13 26:6	4 7 4 16:13 15:15
3. (1) Bor. Dortmund	31	15	11	5	53:40	+13	41:21	11 5 0 36:15 27:5	4 6 5 17:25 14:16
4. (4) Leverkusen	31	13	12	6	44:28	+16	38:24	9 4 2 28:10 22:8	4 8 4 16:18 16:16
5. (5) K'lautern (M)	31	14	9	8	50:32	+18	37:25	11 5 0 39:13 27:5	3 4 8 11:19 10:20
6. (6) 1. FC Nürnberg	31	15	6	10	46:41	+5	36:26	9 5 2 28:16 23:9	6 1 8 18:25 13:17
7. (7) 1. FC Köln	31	8	17	6	41:54	+7	33:29	4 11 1 24:12 19:13	4 6 5 17:22 14:16
8. (8) W. Bremen (P)	31	10	12	9	33:32	+1	32:30	6 6 3 20:14 18:12	4 6 6 13:18 14:18
9. (9) Karlsruher SC	31	11	8	12	36:43	-7	30:32	8 4 3 22:16 20:10	3 4 9 14:27 10:22
10. (11) Schalke 04 (N)	31	9	11	11	39:55	-6	29:33	7 7 1 27:9 21:9	2 4 10 12:26 8:24
11. (13) B. München	31	10	9	12	47:48	-1	29:33	6 3 7 25:28 15:17	4 6 5 22:20 14:16
12. (10) M'gladbach	31	9	11	11	28:38	-10	29:33	7 6 2 17:12 20:10	2 5 9 11:26 9:23
13. (12) Duisburg (N)	31	6	16	9	36:41	-5	28:34	5 8 2 25:17 18:12	1 8 7 11:24 10:22
14. (15) Rostock (MO/N)	31	8	11	12	37:45	-8	27:35	7 6 2 29:14 20:10	1 5 10 8:31 7:25
15. (16) Hamburger SV	31	7	13	11	27:38	-11	27:35	5 6 5 13:15 16:16	2 7 6 14:23 11:19
16. (14) Wattenscheid	31	8	10	13	41:48	-7	26:36	6 3 6 24:17 15:15	2 7 7 17:31 11:21
17. (18) D. Dresden (N)	31	9	8	14	27:44	-17	26:36	8 4 4 20:11 20:12	1 4 10 7:33 6:24
18. (19) VfL Bochum	31	7	11	13	28:48	-20	25:37	4 6 6 17:27 14:18	3 5 7 11:21 11:19
19. (17) Stuttg. K. (N)	31	7	10	14	44:56	-12	24:38	4 5 6 18:19 13:17	3 5 8 26:37 11:21
20. (20) F. Düsseldorf	31	5	11	15	37:55	-18	21:41	3 7 5 17:19 13:17	2 4 10 20:36 8:24

Anmerkung: M = Meister, MO = Meister Ost, P = Pokalsieger, N = Neuling. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages. Unter der fetten Linie befindet sich die Abstiegszone.

### Neuer Stand

Tore	Punkte	Platz
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:

## 2. Liga Nord

In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	auswärts
								g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.
1. (1) Uerdingen (A)	27	14	7	6	41:26	+15	35:19	9 3 2 25:12 21:7	5 4 4 16:14 14:12
2. (3) Hannover 96	27	10	11	6	31:27	+4	31:23	6 5 2 18:13 17:9	4 6 4 13:14 14:14
3. (4) VfB Oldenburg	27	8	14	5	45:36	+9	30:24	8 6 0 31:14 22:6	0 8 5 14:22 8:18
4. (2) Hertha BSC (A)	27	11	8	8	39:33	+6	30:24	7 5 1 23:13 19:7	4 3 7 16:20 11:17
5. (6) St. Pauli (A)	27	10	8	9	33:33	0	28:26	8 3 2 18:11 19:7	2 5 7 15:22 9:19
6. (5) SV Meppen	27	9	9	9	33:29	+4	27:27	6 5 3 17:11 17:11	3 4 6 16:18 10:16
1. (1) Remscheid (N)	27	8	13	6	36:31	+5	29:25	4 9 1 14:8 17:11	4 4 5 22:23 12:14
2. (2) Braunschweig	27	10	8	9	42:41	+1	28:26	7 4 2 23:16 18:8	3 4 7 19:25 10:18
3. (3) VfL Osnabrück	27	10	8	9	40:41	-1	28:26	6 3 4 24:19 15:11	4 5 5 16:22 13:15
4. (4) Blau-Weiß 90	27	8	6	13	32:45	-13	22:32	7 2 5 23:24 16:12	1 4 8 9:21 6:20
5. (5) Brandenbg. (N)	27	6	6	15	34:49	-15	18:36	5 2 7 18:22 12:16	1 4 8 16:27 6:20
6. (6) Fortuna Köln	27	5	8	14	29:44	-15	18:36	2 6 5 17:21 10:16	3 2 9 12:23 8:20

### Neuer Stand

Tore	Punkte	Platz
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:

## 2. Liga Süd

In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	auswärts
								g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.
1. (1) Saarbrücken	27	12	11	4	44:25	+19	35:19	9 5 0 27:9 23:5	3 6 4 17:16 12:14
2. (2) W. Mannheim	27	11	12	4	34:20	+14	34:20	8 5 0 20:7 21:5	3 7 4 14:13 13:15
3. (3) SC Freiburg	26	11	9	6	44:30	+14	31:21	10 3 1 30:9 23:5	1 6 5 14:21 8:16
4. (4) Chemnitz (N)	26	10	10	6	29:22	+7	30:22	8 3 2 19:7 19:7	2 7 4 10:15 11:15
5. (5) CZ Jena (N)	27	11	8	8	32:27	+5	30:24	8 4 1 25:14 20:6	3 4 7 7:13 10:18
6. (6) FC Homburg	27	8	10	9	31:31	0	26:28	5 4 4 18:13 14:12	3 6 5 13:18 12:16
1. (1) München (N)	27	7	11	9	26:29	-3	25:29	5 7 2 13:6 17:11	2 4 7 13:23 8:18
2. (4) VfB Leipzig (N)	26	7	10	9	36:36	0	24:28	4 7 2 18:11 15:11	3 3 7 18:25 9:17
3. (2) Halle (N)	27	7	10	10	33:43	-10	24:30	5 7 1 23:14 17:9	2 3 9 10:29 7:21
4. (3) Darmstadt 98	27	8	11	11	33:44	-11	24:30	6 3 4 17:18 15:11	2 5 7 16:26 9:19
5. (5) Mainz 05	26	6	11	9	31:32	-1	23:29	4 6 3 14:13 14:12	2 5 6 17:19 9:17
6. (6) RW Erfurt (N)	27	4	6	17	30:64	-34	14:40	4 4 6 25:33 12:16	0 2 11 5:31 2:24

### Neuer Stand

Tore	Punkte	Platz
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:
:	:	:

### Die Spiele

Freitag/Samstag, 10./11. April	Ihr Tip	Ergebnis
Bayer Uerdingen – VfB Oldenburg (Fr., 20 Uhr)	:	:
FC St. Pauli – Hertha BSC (Sa., 15.30 Uhr)	:	:
Hannover 96 – SV Meppen (verl. auf 16. 4.)	:	:
Blau-Weiß 90 – Brandenburg (Fr., 18.30 Uhr)	:	:
VfL Osnabrück – FC Remscheid (Fr., 20 Uhr)	:	:
Fortuna Köln – Braunschweig (Sa., 15.30 Uhr)	:	:

### Die Spiele

Samstag/Sonntag, 11./12. April	Ihr Tip	Ergebnis
Waldhof Mannheim – Chemnitzer FC (Sa., 15.30 Uhr)	:	:
SC Freiburg – 1. FC Saarbrücken	:	:
FC Homburg – CZ Jena (So., 15.30 Uhr)	:	:
Rot-Weiß Erfurt – München 1860	:	:
Mainz 05 – VfB Leipzig	:	:
Halle FC – Darmstadt 98 (Sa., 15.30 Uhr)	:	:



# Der Dreikampf

Was für und was gegen die Spitzenklubs Frankfurt, Dortmund und VfB Stuttgart spricht – Frankfurt vorn?

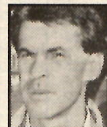
Von JÜRGEN ZINKE  
Dortmund – Dreikampf im April 1984: Fast auf den Tag genau vor acht Jahren gab es in der Bundesliga sieben Spieltage vor Saisonende diese Tabellensituation: 1. Bayern München 38:16 Punkte, 2. Mönchengladbach 38:16, 3. VfB Stuttgart 37:17.

Damals wurden bei 18 Mannschaften nur 34 Spiele pro Mannschaft gespielt. 36 Pluspunkte hatten die Bayern damals, 25 Gladbach und 29 Stuttgart.



Seine Mannschaft spielt den schönsten Fußball in Deutschland: Frankfurts Trainer Dragošlav Stepanovic

Aus einer mittelmäßigen Mannschaft wurde ein Meisterschaftsfavorit: Dortmunds Trainer Ottmar Hitzfeld



Bezeichnet sich selbst als bester Trainer der Bundesliga: der Stuttgarter Christoph Daum

Sieben Wochen später stand der Meister fest: Stuttgart mit 48:20 Punkten punktgleich vor dem HSV und Gladbach. München wurde mit einem Punkt Rückstand Vierter. Nur sieben Pluspunkte mehr gaben den Ausschlag für den VfB.

Die aktuelle Situation in der Bundesliga ist ähnlich. Ein Trio liegt punktgleich an der Spitze. Lediglich die Tordifferenz trennt Frankfurt (+29), Stuttgart (+23) und Dortmund (+13) voneinander. Spannung bis zum Ende oder fällt schon vorher eine Entscheidung? **fuwo** hat anhand von Fragen untersucht, was alles noch passieren kann.

● **Bleibt es beim Dreikampf oder schiebt sich wie damals 1984 noch eine Mannschaft in den Spitzenkampf?**

Leverkusen (drei Zähler Rückstand), Kaiserslautern (vier), Nürnberg (fünf) liegen hinter dem Trio. Leverkusen könnte sich noch vorn reinschieben, weil die Bayer-Mannschaft noch gegen alle

drei Titelkandidaten spielen muß. Diese Spiele müßten dann allerdings durchweg gewonnen werden. Kaiserslautern oder gar Nürnberg haben nur noch theoretische Chancen.

● **Gibt wie 1984 das Torverhältnis den Ausschlag?**

„Über das Torverhältnis ist Eintracht nicht zu holen“, sagt VfB-Trainer Daum. „Das Torverhältnis könnte unser Problem werden“, meint Dortmunds Michael Rummenigge angesichts der schlechtesten Ausgangsposition seiner Elf. Borussia-Kapitän Michael Zorc ist optimistisch: „Ich habe das Restprogramm durchgerechnet. Wir schaffen es mit einem Punkt Vorsprung.“

● **Wer hat denn nun das leichteste Restprogramm?**

Alle drei Mannschaften haben noch drei Heimspiele, müssen viermal reisen. Am letzten Spieltag haben alle ein Auswärtsspiel. Alle müssen noch gegen Leverkusen spielen. Und auch gegen den Pokalfinalisten Mönchengladbach. „Unsinn, ein leichtes Restprogramm hat keiner“, sagt Frankfurts Trainer Stepanovic. Allerdings treffen Dortmund und Stuttgart noch direkt aufeinander.

● **Was ist mehr wert: Stuttgarts starke Abwehr oder Frankfurts torgefährlicher Angriff?**

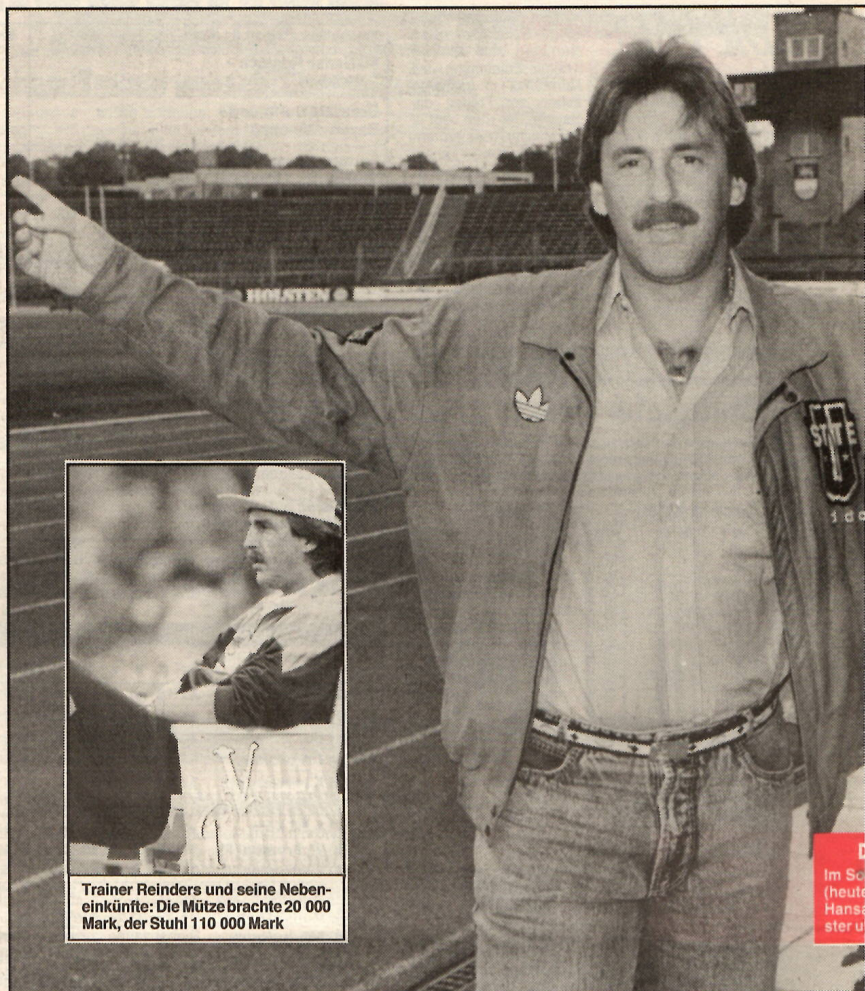
Frankfurts Uwe Bein sagt: „Stuttgart spielt am einfachsten, zerstört zuerst das Spiel. Doch das kann sich zu Hause keiner leisten.“ Aber der Erfolg gibt dem VfB recht. Mit der stärksten Abwehr gelangen der Elf mehr Siege (16) als Frankfurt und Dortmund (15). Stuttgart spielt seine Taktik am diszipliniertesten. „Wir können überall zu null spielen“, behauptet VfB-Torwart Eike Immel. Ein Plus im Meisterkampf.

● **Wer bekommt am 16. Mai die Meisterschale?**

Schon möglich, daß die DFB-Funktionäre am letzten Spieltag mit einer Originalschale und zwei Kopien nach Rostock (da spielt Frankfurt), Leverkusen (Stuttgart) und Duisburg (Dortmund) reisen müssen, weil noch alles möglich ist. Doch auch **fuwo** hat einmal gerechnet und sagt: 1. Eintracht Frankfurt 52:24 Punkte, 2. Borussia Dortmund 51:25, 3. VfB Stuttgart 48:28.



Gleichauf auch bei diesem Kopfball-Duell: der Stuttgarter Manfred Kastl (links) und Frankfurts Ralf Weber



Trainer Reinders und seine Nebeneinkünfte: Die Mütze brachte 20 000 Mark, der Stuhl 110 000 Mark

## Kische: Jetzt sage ich a

Von KLAUS FEUERHERM

**fuwo** Herr Kische, Trainer Reinders soll ein Angebot von Duisburg haben. Werden Sie dem im Wege stehen.

Gerd Kische (40/Präsident des Bundesliga-Aufstiegers Hansa Rostock): Herr Reinders ist bei uns fristlos entlassen. Was er macht, interessiert mich nicht.

**fuwo** Pfiffe, Transparente gegen Sie, weil Sie den mecklenburgischen Volkshelden Reinders mitten in der Saison gefeuert haben. Und das, obwohl Hansa nie auf einem Abstiegsspielfeld stand. Wann treten Sie zurück?

Kische: Können Sie mir einen vernünftigen Grund nennen, warum ich das tun sollte?

**fuwo** Damit Hansa in der Bundesliga bleibt!

Kische: Ich will Ihnen mal sagen: Alles, was ich mache, ist dem Klassenerhalt untergeordnet. Alles. Als wir mit dem Profifgeschäft aningen, war das mit der Konkurrenz ein Rennen wie zwischen Trabi und Daimler. Wir standen damals mit 850 000 Mark in der Kreide und haben heute ein sechsstelliges Vermögen. Für die Bundes- wie die Zweite Liga haben wir für die Lizenz ein Paket von 14,5 Millionen geschnürt. Glauben Sie, ich bin ein Selbstmörder und mache die harte Arbeit des gesamten Präsidiums, die das gekostet hat, kaputt? So blöd bin ich nicht. Reinders' Entlassung war Schadensbegrenzung. Das PreisLeistungs-Verhältnis hat bei ihm nicht mehr gestimmt. Mit ihm wären wir abgestiegen.

**fuwo** fuwo: Offensichtlich glauben Ihnen die Fans das nicht. „Kische Raus“-Rufe sind überhörbar ...

Kische: Ach wissen Sie, wenn Hansa in der Bundesliga bleibt, stört mich das nicht. Ich scheue die Fans auch nicht. Aber wenn ich auf sie



„Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren“

zugehe, dann laufen sie weg. Und wenn sie mir mit Adresse schreiben, dann lade ich sie zu Gesprächen ein, danach hatten die dann eine ganz andere Meinung.

**fuwo** Haben Sie die eingeseift. Oder was?

Kische: Ich lasse Fakten sprechen – und die sind sehr überzeugend. Aber ich gebe zu, ich fühle mich momentan beschissen. Und wenn es nach Frau und Kind gehen würde, hätte ich schon längst alles hinschmeißen müssen. Morddrohungen, eingeschlagene Fensterscheiben, Farbbeutel am Haus. Die Tochter geht nicht mehr gerne in die Schule. Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren. Aber ich war immer ein Kämpfer. Gegen die Stuttgarter Kicker bin ich sogar mit einer Mittelohrentzündung ins Stadion gegangen, nur damit die

Fans nicht denken, ich kneife.

**fuwo** Überzeugen Sie uns doch mal von der Richtigkeit der Reinders-Entlassung?

Kische: Also, es gefällt mir nicht, daß immer wieder das Thema auf Reinders/Kische reduziert wird. Die Entlassung von Reinders am 6. 3. 1992 haben fünf Präsidiumsmitglieder unterschrieben. Aber zu den Tatsachen: Der Trainer hat über zwei Jahre keine Aufzeichnungen geführt. So was habe ich noch nie erlebt. Der Trainer hat nach dem Supercup-Halbfinale gegen Kaiserslautern, das 1:2 verloren wurde, das Training drei Tage vor dem Bundesliga-Start unserem Assistententrainer Jürgen Decker überlassen und sich statt dessen mit seinem Freund und Kollegen, dem Stuttgarter Rainer Zobel, in Kühlungsborn einen Buntent gemacht.

**fuwo** Was war noch?

Kische: Er hat mit der Mannschaft an vier von sieben Tagen in maximal nur sieben Trainingseinheiten gearbeitet. Nach Auswärtsspielen hat er sich von seinem Sohn zum Beispiel aus Frankfurt abholen und die Mannschaft alleine nach Rostock fahren lassen. Nach Freitagspielen kam er manchmal erst Montagabend wieder nach Rostock. Er kannte die Probleme der Spieler weniger als seine PR-Termine. Der hat gemacht, was er wollte – oft Spieler und Funktionäre beleidigt. Am Ende eskalierte die Situation so, daß nur die Frage stand, das Präsidium platzt oder Reinders fliegt. Er war am Ende kopf- und konzeptionslos, hat Spieler erpreßt, uns belogen und sich nicht an Abmachungen und Verträge gehalten.

**fuwo** Kische

gängen. Dinge. Reinders unter, es gese in Reinders Rostock. men. Ka mit uns sondern nicht d nem Ab mützle i Schatzr den So Tresor. er wollt hatte er dessen im Mor



gen h 6. 4./d. **fuwo** Superv Kisch nicht de stet hat sauer. /





# Alle Summen Was Reinders in Rostock verdient

Es war viel. Denn der Trainer hat  
Geld reden wollte, hatte einen

Von KLAUS FEUERHERM  
**Rostock** – Trainer Uwe Reinders war in Rostock so etwas wie ein Volksheld. Wegen seiner Erfolge mit Hansa. Wegen seines bescheidenen Auftretens. Leben wie ein Asket in einem Kühlungsborner Hotelzimmer. Und er gab sich gern als Mann, dessen Herz für den Osten schlägt. Sicherlich tat es das auch. Wenn allerdings das Gespräch aufs Geld kam, dann wurde er wortkarg. Letzte Woche als Co-Kommentator beim Pay-TV-Sender Premiere sagte er noch mal: „Über Geld redet man nicht.“

Warum er es in Rostock nicht tat, wird jetzt klar. Er verdient bei Hansa und mit seinen Nebengeschäften riesig Geld. Wäre das in einer Stadt bekanntgeworden, in der die Arbeitslosigkeit viele Sorgen in viele Familien hineinträgt, so manchen Hansa-Anhänger hätte er gegen sich aufgebracht. Sein sorgfältig gepflegtes Image wäre kaputt gewesen.

Reinders sprach lediglich davon, daß er einen Supertrag in Rostock hatte. Stimmt. Hier sind die Summen, die fuwo recherchiert hat und zum erstenmal in dieser Genauigkeit veröffentlicht werden:

Zu Oberligazeiten: Gehalt 11 000 Mark (brutto) monatlich. 750 Mark pro Punkt. 2 Mark Trennungsgeld.

Für den Bundesliga-Absstieg: eine Prämie von 250 000 Mark.

Für den Pokalsieg: Eine Prämie von 100 000 Mark.

Für die Europacup-Teilnahme: Prämie von 100 000 Mark.

In der Bundesliga: 15 Punkte pro Monat (brutto). Punkt 3 000 Mark (er holte 15 Punkte, kassierte also da 45 000 Mark). Dazu Trennungsgeld 3 000 Mark pro Monat. Miete 600 Mark pro Monat. Kostenloser Dienstwagen (dafür zahlte Hansa 1 000 Mark Leasinggebühr pro Monat).

## Der König von Rostock

Im Sommer 1990 kam Uwe Reinders (heute 37) an die Ostsee, wurde mit Hansa letzter DDR-Oberliga-Meister und Pokalgewinner

Trainer Reinders und seine Nebeneinkünfte: Die Mütze brachte 20 000 Mark, der Stuhl 110 000 Mark

## Kische: Jetzt sage ich alles

Zum erstenmal erzählt Rostocks angefeindeter Präsident Uwe Reinders wirklich entlassen wurde, über den Verein eigene Sorgen und Ängste: „Ich fühle mich moment-

Von KLAUS FEUERHERM

**fuwo** Herr Kische, Trainer Reinders soll ein Angebot von Duisburg erhalten. Werden Sie dem im Wege stehen?

**Kische** (40/Präsident des Bundesligaaufstiegers Hansa Rostock): Herr Reinders ist bei uns verankert. Ich scheue die Fans nicht. Aber wenn ich auf sie

**fuwo** Pfiffe, Transparente gegen die, weil Sie den mecklenburgischen Volkshelden Reinders mitten in der Saison gefeuert haben. Und das, obwohl Hansa nie auf einem Abstiegplatz stand. Wann treten Sie zurück?

**Kische**: Können Sie mir einen vernünftigen Grund nennen, warum ich zurücktreten sollte?

**fuwo** Damit Hansa in der Bundesliga bleibt?

**Kische**: Ich will Ihnen mal sagen: Alles, was ich mache, ist dem Verein untergeordnet. Alles, was wir mit dem Profisgeschäft anfangen, was das mit der Konkurrenz einnehmen wie zwischen Trabi und Lada. Wir standen damals mit 50 000 Mark in der Kreide und haben heute ein sechsstelliges Vermögen. Für die Bundes-liga wie die Zweite Liga haben wir für die Lizenz ein Paket von 14,5 Millionen geschneuert. Ich bin ein Selbstmörder und mache die harte Arbeit des gesamten Präsidiums, die das gekostet hat, kaputt? So blöd bin ich nicht. Reinders' Entlassung war schadenbegrenzend. Das Preisleistungs-Verhältnis hat bei ihm nicht mehr gestimmt. Mit ihm wären wir abgestiegen.

**fuwo** Offensichtlich glauben Ihnen die Fans das nicht. „Kische Raus“-Rufe sind unüberhörbar ...

**Kische**: Ach wissen Sie, wenn Hansa in der Bundesliga bleibt, stört mich das nicht. Ich scheue die Fans auch nicht. Aber wenn ich auf sie



„Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren“

zugehe, dann laufen sie weg. Und wenn sie mir mit Adresse schreiben, dann lade ich sie zu Gesprächen ein, danach hatten die dann eine ganz andere Meinung.

**fuwo** Haben Sie die eingeseift. Oder was?

**Kische**: Ich lasse Fakten sprechen – und die sind sehr überzeugend. Aber ich gebe zu, ich fühle mich momentan beschissen. Und wenn es nach Frau und Kind gehen würde, hätte ich schon längst alles hinschmeißen müssen. Morddrohungen, eingeschlagene Fensterscheiben, Farbbeutel am Haus. Die Tochter geht nicht mehr gerne in die Schule. Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren. Aber ich war immer ein Kämpfer. Gegen die Stuttgarter Kickers bin ich sogar mit einer Mittellohrvereiterung ins Stadion gegangen, nur damit die

Fans nicht denken, ich kneife.

**fuwo** Überzeugen Sie uns doch mal von der Richtigkeit der Reinders-Entlassung?

**Kische**: Also, es gefällt mir nicht, daß immer wieder das Thema auf Reinders/Kische reduziert wird. Die Entlassung von Reinders am 6. 3. 1992 haben fünf Präsidiumsmitglieder unterschrieben. Aber zu den Tatsachen: Der Trainer hat über zwei Jahre keine Aufzeichnungen geführt. So was habe ich noch nie erlebt. Der Trainer hat nach dem Supercup-Halbfinale gegen Kaiserslautern, das 1:2 verloren wurde, das Training drei Tage vor dem Bundesligastart unserem Assistenztrainer Jürgen Decker überlassen und sich statt dessen mit seinem Freund und Kollegen, dem Stuttgarter Rainer Zobel, in Kühlungsborn einen Buntent gemacht.

**fuwo** Was war noch?

**Kische**: Er hat mit der Mannschaft an vier von sieben Tagen in maximal nur sieben Trainingseinheiten gearbeitet. Nach Auswärtsspielen hat er sich von seinem Sohn zum Beispiel aus Frankfurt abholen und die Mannschaft alleine nach Rostock fahren lassen. Nach Freitagspielen kam er manchmal erst Montagabend wieder nach Rostock. Er kannte die Probleme der Spieler weniger als seine PR-Termine. Am Ende eskalierte die Situation so, daß nur die Frage stand, das Präsidium platzt oder Reinders flieht. Er war am Ende kopf- und konzeptionslos, hat Spieler erpresst, uns belogen und sich nicht an Abmachungen und Verträge gehalten.

**fuwo** Konkrete Beispiele?

**Kische**: Ich will nicht in der Vergangenheit wühlen. Nur drei aktuelle Dinge. Die Gegenpartei, also Reinders und sein Anwalt, hatten verbreitet, es gäbe ein Treffen Reinders/Kische in Hamburg. Stimmt nicht. Reinders sollte letzte Woche nach Rostock auf die Geschäftsstelle kommen. Kam nicht. Dann wollte er nicht mit unseren leitenden Mitarbeitern, sondern nur mit mir reden. Er war nicht da. Reinders sagte bis zu seinem Abschied, er habe für die Textilmütze kein Geld bekommen. Unser Schatzmeister hat die Quittung für den Scheck von 20 000 Mark im Tresor. Reinders erzählte uns immer, er wolle nach Rostock ziehen. Das hatte er nie vor. Wir haben ihm statt dessen 3 000 Mark Trennungsgeld im Monat gezahlt. Seinen Dienstwagen



„Wir wollten den Vertrag ändern, aber Reinders sagte nein“

gen hat er bis jetzt (Montag, 6. 4./d. R.) bei uns nicht abgegeben.

**fuwo** Reinders sprach von einem Supervertrag in Rostock.

**Kische**: Hatte er, er entsprach nicht dem, was Reinders dafür geleistet hat. Darüber bin ich am meisten sauer. Ansonsten kann einer verdie-

nen, was er will. Wir haben die Marktwirtschaft.

**fuwo** Konnte Reinders sich auch selbst vermarkten?

**Kische**: So sicherten es ihm Verträge vom Juni 1990 zu, die der damalige Präsident Pischke und Vize Ernst aushandelten. Das war kurz vor der Währungsunion und in einer Zeit, als wir rote Zahlen hatten. Sein Recht, eigene Dinge abzuschließen, hat uns jedenfalls bei manch anderen interessierten Wettbewerbern viel Geld gekostet! Mindestens eine halbe Million. Das Präsidium hat versucht, den Vertrag auf Grund der veränderten politischen und wirtschaftlichen Situation im Februar '91 abzuändern. Reinders sagte nein.

**fuwo** Und nun will er 900 000 Mark von Hansa?

**Kische**: Von der Abfindung habe ich gelesen. Die Sache geht vor das Arbeitsgericht. Ich meine, wir haben gute Karten, seine Forderungen zu entkräften. Ebenso erwarte ich, daß ich demnächst einen Prozeß gegen die „Super-Illu“ wegen Beleidigung gewinnen und eine Unterlassungsklage gegen unseren ehemaligen Vizepräsidenten Weber (20 000 Mark Forderung/d. R.) durchkriege.

**fuwo** Verdienen Sie jetzt Ihr Geld mit Klagen?

**Kische**: Quatsch. Ich habe Land gekauft, mit einem Partner werde ich in der Nähe von Rostock ein Landgasthaus mit Hotel bauen. Außerdem arbeite ich noch als freier Mitarbeiter in einer Branche, wo ich nicht schlecht Steuern zahle. Ich bin da vermittelnd und beratend tätig. Was Hansa betrifft, der Verein, dem ich ehrenamtlich vorstehe, ist gesund.

Darauf bin ich schon stolz. Genauso wie ich stolz darauf bin, früher als Ökonomie-Direktor einen Betrieb mit 2600 Leuten geleitet zu haben. Niederlassungsleiter einer Kieler Firma oder Geschäftsführer bei Neuper-Beton gewesen zu sein – und zwar erfolgreich. Ein Fehler war nur CON-



„Ich wollte die Probleme in den eigenen vier Wänden lösen“

VESTA. Aber da dachte ich, es ist für den Verein gut.

**fuwo** Haben Sie keine anderen Fehler gemacht?

**Kische**: Wer arbeitet, macht Fehler. Ich wollte die Probleme des Vereins in unseren vier Wänden lösen. Aber das war bei einem Trainer, der so die Öffentlichkeit sucht, unmöglich. Insgesamt habe ich mich zu defensiv verhalten. Aber alle wichtigen Entscheidungen, die ich getroffen habe, waren richtig.

**fuwo** Was hat Sie überhaupt geritten, nach dem Rausschmiß bei Hansa Verantwortung zu übernehmen?

**Kische**: DTSB-Präsident Ewald hat mich 1981 von heute auf morgen rausgeschmissen. Niemand in Rostock hat sich dagegen gewehrt. Ich durfte nicht einmal mehr in die Sauna des Klubs. So einen Abgang wollte



fuwo-Exklusiv

# Alle Summen! Was Reinders in Rostock wirklich verdient hat

Es war viel. Denn der Trainer, der nie über Geld reden wollte, hatte einen Superververtrag

Von KLAUS FEUERHERM  
**Rostock** – Trainer Uwe Reinders war in Rostock so etwas wie ein Volksheld. Wegen seiner Erfolge mit Hansa. Wegen seines bescheidenen Auftretens. Leben wie ein Asket in einem Kühlungsborner Hotelzimmer. Und er gab sich gern als Mann, dessen Herz für den Osten schlägt. Sicherlich tat es das auch. Wenn allerdings das Gespräch aufs Geld kam, dann wurde er wortkarg. Letzte Woche als Co-Kommentator beim Pay-TV-Sender Premiere sagte er noch mal: „Über Geld redet man nicht.“

Warum er es in Rostock nicht tat, wird jetzt klar. Er verdiente bei Hansa und mit seinen Nebengeschäften riesig Geld. Wäre das in einer Stadt bekanntgeworden, in der die Arbeitslosigkeit viele Sorgen in viele Familien hinein trägt, so manchen Hansa-Anhänger hätte er gegen sich aufgebracht. Sein sorgfältig gepflegtes Image wäre kaputt gewesen.

Reinders sprach lediglich davon, daß er einen Superververtrag in Rostock hatte. Stimmt. Hier sind die Summen, die fuwo recherchiert hat und die zum erstenmal in dieser Genauigkeit veröffentlicht werden:

Zu Oberligazeiten: Gehalt 11 000 Mark (brutto) monatlich. 750 Mark pro Punkt. 2 400 Mark Trennungsgeld.

Für den Bundesliga-Aufstieg: eine Prämie von 250 000 Mark.

Für den Pokalsieg: Eine Prämie von 100 000 Mark.

Für die Europacup-Teilnahme: Prämie von 100 000 Mark.

In der Bundesliga: 15 000 Gehalt pro Monat (brutto). Pro Punkt 3 000 Mark (er holte 24 Punkte, kassierte also dafür 72 000 Mark). Dazu Trennungsgeld 3 000 Mark pro Monat. Miete 600 Mark pro Monat. Kostenloser Dienstwagen (dafür zahlte Hansa 1 000 Mark Leasinggebühr pro Monat).

**Nebeneinnahmen:** Für das Tragen der Schirmmütze mit dem Werbeschriftzug der Textilfirma New Yorker 20 000 Mark (was Reinders bis zum Schluß bestritt).

Für seinen Trainerstuhl mit der Werbung für Halspastillen 110 000 Mark pro Saison.

Von der Sportartikel-Firma adidas 15 000 Mark.

Von der Baufirma bt 36 000 Mark.

Vom Hansa-Sponsor ARAG (Rechtsschutz) 60 000 Mark.

Verträge mit CONVESTA (Vermögensberatung) und AWS (Stahlunternehmen) waren abgeschlossen. Die Unternehmen gingen ein. Geld blieb hier teilweise aus.

Tatsächlich entsprach das Reinders-Gehalt nur unterem Bundesliga-Niveau. Aber die Beigaben bis hin zur Vertragsklausel, daß sich der Trainer ohne Einschränkung in Sachen Werbung vermarkten konnte, machten den Posten in Rostock zu einem Traumjob.



Fotos: WITERS (4), GEBEL, SCHULZ, PINK, DPA, PAMEL, CZYK, WERKE, BONGARTS

Dresdens Kapitän René Müller. Der 33jährige will wie beim 2:0 über Karlsruhe auch gegen Werder kein Gegentor kassieren

## Warum Dresden in Bremen einen Punkt holt (holen muß)

Von VOLKER ZEITLER

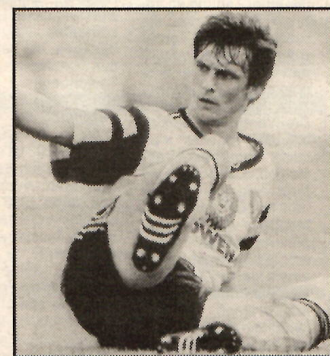
**Dresden** – Wie kann Dynamo den Abstieg noch vermeiden? Zu Hause gewinnen, auswärts punkten. So spekulierte fuwo zuletzt. Dann gab's ein 0:3 in Wattenscheid und ein 2:0 gegen Karlsruhe. Jetzt müssen die Dynamos nach Bremen, wollen dort mindestens unentschieden spielen. Eine vermeintlich schwere Aufgabe. Doch weit gefehlt. Nie war es so leicht, bei Werder einen Punkt zu holen, wie an diesem Wochenende. Dafür gibt es mehrere Gründe.

**Erstens:** Die Dresdner Mannschaft hat ein neues Wir-Gefühl, ein neues Selbstbewußtsein. Der Sieg gegen Karlsruhe war auch ein Ergebnis der klärenden Mannschaftssitzungen. Libero Wagenhaus: „Jeder von uns weiß, die Fehler muß man nicht beim Trainer, beim Präsidium oder beim Gegner, sondern nur bei sich selbst suchen. Gegen den KSC hat's schon geklappt, jetzt wollen wir es auch in Bremen wissen.“

**Zweitens:** Werder steht in der Meisterschaft „jenseits von gut und böse“. Mit 32 Punkten als Achter können die Bremer weder absteigen, noch um die Meisterschaft mitspielen. Werder wird das Spiel gegen Dynamo nicht als ein entscheidendes, sondern als eines von vielen betrachten.

**Drittens:** Die Mannschaft von Trainer Rehnhagel hat das schwere Pokal-Halbfinale vom Mittwoch in Hannover in den Beinen. Nur zwei Tage Regeneration sind auch für die ausgebüffelten Werder-Profis zu wenig. Dresden hatte dagegen sieben Tage Pause.

**Viertens:** Für die Bremer ist das Dresden-Spiel (finanziell) unattraktiv. Am nächsten Mittwoch steigt das schwere UEFA-Pokal-Halbfinalrückspiel gegen den FC Brügge (Hinspiel 0:1). Und für das Erreichen der Finalspiele (29. April/13. Mai) sind 350 000 Mark für die gesamte Mannschaft ausgesetzt.



Er soll in Bremen wieder die Dynamo-Abwehr organisieren: Dresdens Libero Andreas Wagenhaus

## alles Zum erstenmal erzählt Rostocks angefeindeter Präsident, warum Reinders wirklich entlassen wurde, über den Verein und über eigene Sorgen und Ängste: „Ich fühle mich momentan besch ...“

### Konkrete Beispiele?

Ich will nicht in der Vergangenheit wühlen. Nur drei aktuelle Beispiele. Die Gegenpartei, also Rein-der, sein Anwalt, hatten verbreitete ein Treffen Reinders/Ki-cher in Hamburg. Stimmt nicht. Es sollte letzte Woche nach-her auf die Geschäftsstelle kom-men nicht. Dann wollte er nicht-eren leitenden Mitarbeitern, nur mit mir reden. Er war-der. Reinders sagte bis zu sei-neschied, er habe für die Textil-firma Geld bekommen. Unter-neister hat die Quittung für-heck von 20 000 Mark im-Reinders erzählte uns immer, nach Rostock ziehen. Das-nie vor. Wir haben ihm statt-3 000 Mark Trennungsgeld-gezahlte. Seinen Dienstwa-

nen, was er will. Wir haben die Markt-wirtschaft.

**fuwo** Konnte Reinders sich auch selbst vermarkten?

**Kische:** So sicherten es ihm Ver-träge vom Juni 1990 zu, die der-damalige Präsident Pischke und Vize-Ernst aushandelten. Das war kurz vor-der Währungsunion und in einer Zeit, als wir rote Zahlen hatten. Sein-Recht, eigene Dinge abzuschließen, hat uns jedenfalls bei manch-andern interessierten Wettbewerbern-viel Geld gekostet! Mindestens eine-halbe Million. Das Präsidium hat ver-sucht, den Vertrag auf Grund der-veränderten politischen und wirt-schaftlichen Situation im Februar '91-abzuändern. Reinders sagte nein.

**fuwo** Und nun will er 900 000 Mark von Hansa?

**Kische:** Von der Abfindung habe-ich gelesen. Die Sache geht vor das-Arbeitsgericht. Ich meine, wir haben-gute Karten, seine Forderungen zu-entkräften. Ebenso erwarte ich, daß-ich demnächst einen Prozeß gegen-die „Super-Illu“ wegen Beleidigung-gewinne und eine Unterlassungskla-ge gegen unseren ehemaligen Vize-präsidenten Weber (20 000 Mark For-derung/d. R.) durchkriege.

**fuwo** Verdienen Sie jetzt Ihr Geld mit Klagen?

**Kische:** Quatsch. Ich habe Land-gekauft, mit einem Partner werde-ich in der Nähe von Rostock ein Land-gasthaus mit Hotel bauen. Außerdem-arbeite ich noch als freier Mitarbeiter-in einer Branche, wo ich nicht-schlecht Steuern zahle. Ich bin da-vermittelt und beratend tätig. Was-Hansa betrifft, der Verein, dem ich-ehrenamtlich vorstehe, ist gesund.

Darauf bin ich schon stolz. Genauso-wie ich stolz darauf bin, früher als-Ökonomie-Direktor einen Betrieb-mit 2600 Leuten geleitet zu haben. Niederlassungsleiter einer Kieler Fir-ma oder Geschäftsführer bei Neuper-Beton gewesen zu sein – und zwar-erfolgreich. Ein Fehler war nur CON-



„Ich wollte die Probleme in den eigenen vier Wänden lösen“

VESTA. Aber da dachte ich, es ist für-den Verein gut.

**fuwo** Haben Sie keine anderen Fehler gemacht?

**Kische:** Wer arbeitet, macht Feh-ler. Ich wollte die Probleme des Ver-eins in unseren vier Wänden lösen. Aber das war bei einem Trainer, der-so die Öffentlichkeit sucht, unmög-lich. Insgesamt habe ich mich zu-defensiv verhalten. Aber alle wichti-gen Entscheidungen, die ich getro-fen habe, waren richtig.

**fuwo** Was hat Sie überhaupt geir-ten, nach dem Rausschmiß bei Han-sa Verantwortung zu übernehmen?

**Kische:** DTSB-Präsident Ewald hat-mich 1981 von heute auf morgen-rausgeschmissen. Niemand in Ros-tock hat sich dagegen gewehrt. Ich-durfte nicht einmal mehr in die Sauna-des Klubs. So einen Abgang wollte

ich nicht. Ich war früher wer in Ros-tock. Olympiasieger, Nationalspie-ler. Ich war auch danach immer im-Stadion. Viele haben mir auch auf die-Schulter geklopft. Aber nicht auf der-Ehrentribüne. Als meine Richter weg-waren, bin ich zurückgekehrt. Und dann habe ich eben auch hier die-Arme hochgekrempelt. Das hätte ich-auch von Reinders erwartet. Aber was-macht der? In einer Analyse hat der in-sechs Minuten die ganze erste Halb-serie abgehandelt. In fünf Minuten ein-verlorenes Spiel wie gegen Levertu-sen ausgewertet. Am Ende waren sich-nicht einmal mehr Chef- und Co-Trainer fachlich einig.

**fuwo** Wie bitte?

**Kische:** Ich habe ein Trainingslager-für die Mannschaft mit besten Bedin-gungen organisiert. Drei Wochen da-nach hat mir Reinders gesagt, die-Mannschaft ist nicht fit, er müsse jetzt-Konditionstraining machen. Mitten in-der Rückrunde. Da bin ich bald in-Ohnmacht gefallen. Spieler haben-sich sogar über das Training be-schwert und sich ins Abseits gestellt-gefühlt. Mangelnde Berichtspflicht, nicht anerkanntes Weisungsrecht, Nötigung der Spieler haben dann das-Faß zum Überlaufen gebracht.

**fuwo** Nachfolger Rutemöller wird Fach- und Sachverstand nachge-sagt. Aber viele zweifeln, daß der-nette und sensible Trainer hart genug-ist für die Bundesliga.

**Kische:** Die Kölner hatten sich-doch bei der Verpflichtung was ge-dacht. Und gelernt hat der Erich aus-der Sache auch. Die Spieler bekom-men jetzt das, was sie nicht bekom-men haben. Der Rutemöller hat Fuß-ball im Kopf, Reinders das Geld.



„Wir wollten den Vertrag ändern, aber Reinders sagte nein“

at er bis jetzt (Montag, R.) bei uns nicht abgegeben. Reinders sprach von einem Vertrag in Rostock.

te: Hatte er, er entsprach-m, was Reinders dafür gelei-Darüber bin ich am meisten-nsonsten kann einer verdi-



## Heftige Diskussionen um eine (mögliche) neue Spielordnung

# 24 Klubs

Wie das geht/Was dagegen spricht/Wo die Vorteile liegen

Von THOMAS FREY  
Es soll wieder eine eingeleiste 2. Liga geben. Das fordert die Mehrheit der Zweitligaklubs. Heute will sich der DFB-Ligausschuß mit dieser Frage beschäftigen, am 25. April der DFB-Beirat. Worum gehtes?

**Die Fakten:** Die zweite Liga hat an Attraktivität verloren. (Zuschauerschnitt Spielzeit 90/91 7 073, Zuschauerschnitt derzeit: 6 252). In den Play-off-Runden hat nur die Süd-Meisterrunde guten Besuch. Die Sponsoren sind unzufrieden, die Zweitteilung bringt nur eine regionale Werbung. Durch die Winterpause von 15. Dezember bis 7. März waren die Vereine fast drei Monate nicht vorhanden. Hertha-Manager Levin: „Jedes Unternehmen,

**Die Vorteile:** „Ich kann dann den Verein ganz anders vermarkten“, sagt Braunschweigs Präsident Tenzler. Chemnitz-Manager Müller sieht „mehr interessante Gegner aus dem Norden und Westen“. „Mehr Spiele, mehr Attraktivität, mehr Zuschauer, mehr Geld“, bringt es Homburgs Manager Klein auf den Punkt. **Die Nachteile:** Hauptkritik aus Meppen: Mehr und längere Reisen (siehe auch Karte). Außerdem: 46 Spiele in einer Saison seien zu viel. 24 Klubs soll es deshalb nur eine Saison geben. Darmstadt wird wohl zustimmen, wenn das Ausfallgeld für den ursprünglich geplanten Liga-Pokal (300 000 Mark pro Verein) auch nächste Saison gezahlt wird.



Zweite Liga grenzenlos. Die Landkarte einer eingeleigten zweiten Liga. Die Entfernungen werden größer, auch die Vereine aus dem Osten haben weite Reisen vor sich

das sich so lange vom Markt verabschiedet, ist pleite.“

### Die Reaktionen:

Bei einer Tagung im Februar formulierten die Präsidenten ihre Forderung: Ab der kommenden Saison wieder eine eingeleiste 2. Liga mit zunächst 24 Vereinen. Drei Vereine sollen aufsteigen. Sechs, vielleicht sogar acht, absteigen. Der Vorschlag fand eine klare Mehrheit. Nur Darmstadt und Meppen waren dagegen. Am letzten Freitag wurde für den Antrag in einem kleinen Kreis von vier Präsidenten (Böhmer/Bremen, Dünnwald-Metzler/Stuttgart, Kickers, Braunschweig) die weitere Vorgehensweise beraten.

### Schnellschuß?

Liga-Ausschuß-Chef Meyer-Vorfelder hat die Pläne unlängst als einen „Schnellschuß“ bezeichnet. Diesen Vorwurf will die 2. Liga mit konkreten Fakten widerlegen, hat bereits einen Terminplan erstellt. Saisonbeginn: 17./18. Juli. Winterpause: Mitte Dezember bis Anfang Februar 1993. Nur in der Saison 92/93 ist es möglich ein solch geballtes Programm durchzuführen, denn 1993 ist weder eine Welt- noch eine Europameisterschaft. **fuwo meint** Eine eingeleiste 2. Liga ist vernünftig. Sie nutzt dem ganzen Fußball. Außerdem: wenn drei Vereine aufsteigen und bis zu acht Klubs absteigen, bringt das Spannung bis zum Schluß – und Zuschauer.

## SÜD



## Aufstiegsrunde

### Saarbrückens Trainer wünscht Chemnitz Glück

„Hals- und Beinbruch in Mannheim! Siegt mal schön.“ – Saarbrückens Trainer Peter Neururer gab's seinem Chemnitz-Kollegen Hans Meyer am letzten Wochenende mit auf den Heimweg. In der

stillen Hoffnung, mit sächsischer Hilfe einen der ärgsten Konkurrenten (Mannheim) ein wenig abschütteln zu können. Meyer versprach's. Muße er auch, denn nur ein Auswärtserfolg läßt seiner Mannschaft

weiter kleine Aufstiegs Hoffnungen. Aber auch Neururer darf nicht ruhen. Saarbrücken muß in Freiburg mindestens einen Punkt holen, um die Aufstiegs Hoffnungen wachzuhalten. Und das wird schwer.

Ergebnisse/ Termine	Freiburg	Saarbrücken	Jena	Mannheim	Chemnitz	Homburg
Freiburg		12.4.	2:0	0:0	10.5.	1:3
Saarbrücken	2:0		10.5.	2:4.	1:0	2:0
Jena	24.4.	0:0		17.5.	2.5.	3:1
Mannheim	3.5.	1:1	2:1		11.4.	10.5.
Chemnitz	16.4.	17.5.	1:0	1:2		25.4.
Homburg	17.5.	2.5.	12.4.	0:2	0:1	

Waagrecht: Alle Heimspiele  
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

### 6. Spieltag



#### Waldhof Mannheim Chemnitz FC

**Samstag, 15.30 Uhr**  
SR: Funken (Heinsberg)  
Vorrunde: 1:1, 0:0  
Aufstiegsrunde: 2:1  
Chancen jetzt: 60:40



#### SC Freiburg 1. FC Saarbrücken

**Sonntag, 15.00 Uhr**  
SR: Löwer (Unna)  
Vorrunde: 1:0, 0:0  
Aufstiegsrunde: 0:2  
Chancen jetzt: 50:50



#### FC Homburg FC Jena

**Sonntag, 15.00 Uhr**  
SR: Blüthgen (Gelsenkirchen)  
Vorrunde: 0:0, 1:3  
Aufstiegsrunde: 1:3  
Chancen jetzt: 50:50

### Die Mannschaften

**Mannheim/vorauss.** Aufstellung: Laukkanen – Nachtweh – Dickgeßer, Wohler – Hecking, Strerath, Norbert Hofmann, Wolff, Lust – Winkler, Naawu. **Wetter im Aufgebot:** Eich, Schnalke, Lutz Hofmann, Freiler, Dittmer, Yildiz. **Verletzt:** Dais, Felhauer, Schindler. **Gesperrt:** keiner.  
**Chemnitz/vorauss.** Aufstellung: Hiemann – Illing – Bittermann, Mehlhorn – Keller, Köhler, Lucic, Heidrich, Renn – Torunargha, Boer. **Wetter im Aufgebot:** Schmidt, Spranger, Laudeley, Volmar, Gerber. **Verletzt:** Barsikow, Seifert, Veith. **Gesperrt:** keiner.

**Freiburg/voraussichtliche Aufstellung:** Eisenmenger – Schmidt – Kohl, Maier – Braun, A. Zeyer, Todt, M. Zeyer, Caligiuri – Fincke, Spies. **Wetter im Aufgebot:** Sachs, Ruoff, Gluhacovic, Barczyk, Simon. **Verletzt:** Haas, Pfahler. **Gesperrt:** keiner.  
**Saarbrücken/voraussichtliche Aufstellung:** Wahlen – Kostner – Eichmann, Fuhl – Zechel, Lange, Schüler, Pförtner, Musch – Preetz, Krätzer. **Wetter im Aufgebot:** Kostmann, Ruoff, Honerbach, Akpoborie, Skaarup. **Verletzt:** Kristl. **Gesperrt:** keiner.

**Homburg/voraussichtliche Aufstellung:** Gundelach – Homp – Dudek, Marmion – Korell, Bastian, Jurgeliet, Cardoso, Landgraf – Hübner, Baranowski. **Wetter im Aufgebot:** Laub, Kasper, Trautmann, Sänge, Wosnitza, Ramadan. **Verletzt:** Schmidt, Gries, Finke. **Gesperrt:** keiner.  
**Jena/voraussichtliche Aufstellung:** Bräutigam – Szangolies – Fankhänel, Röser – Gerlach, Baerhausen, Wentzel, Holetschek, Wittke – Klee, Raab. **Wetter im Aufgebot:** Weißgärber, Löhner, Schreiber, Preuß, Schneider, Weber, Meißner. **Verletzt:** Eschler, Steiner, Ludwig, Penzel, Ziffert. **Gesperrt:** keiner.

### Zum Spiel

Das zweite Auswärtsspiel der Chemnitzer hintereinander – und erneut gegen eine Top-Mannschaft. Mannheim ist zu Hause ungeschlagen, will Tabellenführer werden. Die Chemnitzer können nur durch einen Sieg eine allerletzte Aufstiegschance wahren.

Freiburg muß nach dem Ausrutscher gegen Homburg (1:3) gewinnen, um den Kontakt zur Tabellenspitze zu halten. Saarbrücken, scheint routiniert genug, die Spitze zu verteidigen, obwohl der Tabellenführer eine negative Auswärtsbilanz hat (12:14 P.).

„Jetzt können wir frei aufspielen, wir haben nichts mehr mit dem Aufstieg zu tun“, meinte letzte Woche Homburgs Geschäftsführer Klein. Prompt folgte der Sieg in Freiburg. Jena ist also gewarnt und muß gewinnen, um noch Aufstiegs Hoffnungen zu haben.

## SÜD



## Abstiegsrunde

### Diese Spannung! Alle müssen noch zittern

Vor zwei Wochen schien München bereits gesichert, während Leipzig auf Rang elfherumkrebste. Nun, zwei Spieltage später, steht diese Tabelle Kopf: Leipzig hat, nach Minuspunkten, die

günstigste Ausgangsposition. Die Münchner sind wieder in den Abstiegsstrudel hineingerutscht. Zwei Punkte Differenz zwischen dem Erstplatzierten und dem Vorletzten!

Für dieses Kopf-an-Kopf-Rennen ist nicht zuletzt auch Absteiger Erfurt verantwortlich, der Punkt für Punkt sammelt und mehr und mehr zum Zünglein an der Waage wird.

Ergebnisse/ Termine	Mainz	Halle	Leipzig	München	Darmstadt	Erfurt
Mainz		10.5.	1:0	0:2	3.4.	3.5.
Halle	2:1		3:2	30.4.	11.4.	17.5.
Leipzig	18.4.	25.4.		17.5.	3:0	0:0
1860 München	25.4.	2:0	0:2		10.5.	2:0
Darmstadt	17.5.	2:1	3:5	3:1		24.4.
Erfurt	3:0	5.4.	10.5.	4:0	2:2	

Waagrecht: Alle Heimspiele  
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

### 6. Spieltag



#### Rot-Weiß Erfurt 1860 München

**Samstag, 15.30 Uhr**  
SR: Schulz (Berlin)  
Vorrunde: 2:1, 0:3  
Abstiegsrunde: 0:2  
Chancen jetzt: 50:50



#### Mainz 05 VfB Leipzig

**Samstag, 15.30 Uhr**  
SR: Dr. Fischer (St. Wendel)  
Vorrunde: 1:1, 1:1  
Abstiegsrunde: am 18.4.  
Chancen jetzt: 50:50

### Die Mannschaften

**Erfurt/vorauss.** Aufstellung: Hoffmeister – Sänge – Linke, S. Dünger – Baumbach, Rätke, Gottlöber, Schulz, Buav – Heun, Romstedt. **Wetter im Aufgebot:** Kraus, Arndt, Scheller, Weinrich, F. Dünger. **Verletzt:** Fabinski, Bühner, Abel, Schmidt. **Gesperrt:** keiner.  
**München/vorauss.** Aufstellung: R. Berg – Hainer – Miller, Maurer – Brunner, Störzenhedecker, Hecht, O. Berg, Ziemer – Koutsiliakos, Schmidbauer. **Wetter im Aufgebot:** Heid, Kneißl, Heisig, Gröber. **Verletzt:** Trares, Motzke, Haslbeck, Zeiler. **Gesperrt:** Pingel.

**Mainz/voraussichtliche Aufstellung:** Kuhnert – Müller – Schäfer, Weiß – Herzberger, Lopes, Schuhmacher, Becker, Hayer – Diagioli, Kopp. **Wetter im Aufgebot:** Petz, Janz, Wagner, Hömnscheidt, Paavola, Ruoff, Kirn. **Verletzt:** Mäh. **Gesperrt:** keiner.  
**Leipzig/voraussichtliche Aufstellung:** Disztl – Liebers – Kracht, Edmond – Lindner, Bredow, Hammermüller, Anders – Turowski, Rische, Hobisch. **Wetter im Aufgebot:** Saager, Engelmann, Six, Müller. **Verletzt:** Halata. **Gesperrt:** keiner.

### Zum Spiel

Erfurt ist die Mannschaft der Stunde (6.4 Punkte). War das 2:1 in der Vorrunde noch eine Sensation, so könnte ein erneuter Erfolg nicht überraschend. München, außer Tritt, muß auf den Dänen Pingel verzichten (rote Karte), aber mit Maurer und Ziemer.

Verkehrte Welt: Das Rückspiel wird durch den Ausfall am 7.3. vor dem Hinspiel ausgetragen. Die Leipziger, wieder mit Hobisch, haben durch das 2:0 in München Selbstvertrauen gewonnen. Aber auch in Mainz sieht die Welt wieder freundlicher aus.



#### Hallescher FC Darmstadt 98

**Samstag, 15.30 Uhr**  
SR: Weiss (Könitz)  
Vorrunde: 2:2, 1:1  
Abstiegsrunde: 1:2  
Chancen jetzt: 60:40

**Halle/voraussichtliche Aufstellung:** Adler – Penneke – Lorenz, Wawrzyniak – Lange, Babendererde, Treischok, Gotsmanow, Wölber – Löbe, Schulte. **Wetter im Aufgebot:** Schneider, Machold, Nowotny, Schön, Mitscherling, Prejilic, Neitzel. **Verletzt:** Rziha. **Gesperrt:** keiner.  
**Darmstadt/voraussichtliche Aufstellung:** Huxhorn – Bakalor – Heß, Kleppinger – Baier, Gutzler, Hoffmann, Sanchez, Täuber – Quadrago, Eichenauer. **Wetter im Aufgebot:** Eilers, Trautmann, Wolf, Wagner, Gu. **Verletzt:** Simon. **Gesperrt:** Weiß.

Zwei Verlierer des vergangenen Wochenendes unter sich. Allerdings stellen sich die Hallenser zu Hause bisher weitaus stärker vor, haben die beste Punktbilanz der Abstiegsgruppe (17:9). Darmstadt muß außerdem auf den gesperrten Weiß verzichten.

## Schlappner will mit Jena noch kräftig mitmischen

Von RALPH-PETER PALITZSCH  
Jena – Jena hat nur noch theoretische Aufstiegschancen. Aufgabe? Trainer Klaus Schlappner: „Wir werden die restlichen fünf Spiele keineswegs wie Hobby-Fußballer angehen. Lascheit wird nicht geduldet, die käme einer Wettbewerbsverzerrung gleich.“ Seine Erwartung: Schon jetzt zielgerichtet auf die neue Saison hinarbeiten. „Gerade von einigen jüngeren Spielern und denen, die noch in Vertragsverhandlungen mit dem Klub stehen, erwarte ich gute Leistungen.“ Etwas anderes ist in Jena kein Geheimnis: Der Termin-

plan für die Meisterrunde benachteiligt die Jenaer, auch in finanzieller Hinsicht. Denn: Am 6. Play-off-Spieltag spielt die Mannschaft (Sonntag in Homburg) schon zum vierten Mal auswärts. Die gewinnbringenden Heimspiele – noch drei – gibt's erst, nachdem in den Auswärtsspielen die Aufstiegschance veran ist. Wer kommt noch ins Stadion, wenn es um nichts mehr geht? Übrigens behagte Schlappner die Frage nach einer fuwo-Meldung aus unserer Montagausgabe nicht. Er, Schlappner, künftig als Sportdirektor, sein enger Vertrauter aus gemeinsamen Waldhöfer Zeiten, Günter Sebert, neuer Trainer?

**Soviel stimmt: Sebert, in der Vorrunde in Waldhof „gefeuert“ und von Klaus Toppmüller abgelöst, traf sich mit Schlappner vergangenen Sonnabend, einen Tag vor dem Spiel der Jenaer in Mannheim.** Die fuwo vor sich auf dem Schreibtisch, gab Schlappner zu: „Stimmt, Sebert war bei der Mannschaft im Ludwigshafener Hotel Ramada. Wir haben miteinander gesprochen.“ Das Thema: „Es ging um sportliche und private Dinge. Aber zu einem Angebot für eine Trainertätigkeit Seberts in Jena kam es nicht. Er will im Südwesten bleiben.“



**Wirklich kein Mann für Jena? Günter Sebert, Schlappners einstiger Vertrauter in Mannheim, hat abgewunken**



## NORD Aufstiegsrunde

### Uerdingen macht's! Wer ist zweitbeste Absteiger?

Spiel für Spiel kommt man sich näher – Bayer Uerdingen und die Bundesliga. Und die Konkurrenten machen dafür den Weg frei, indem sie sich gegenseitig die Punkte ab-

nehmen. Am kommenden Wochenende kann Bayer gegen Oldenburg seinen Vorsprung auch deshalb weiter ausbauen, weil Verfolger Hannover (vier Punkte Rückstand) erst

am kommenden Donnerstag gegen Meppen spielt. Beim dritten Spiel – St. Pauli gegen Hertha – geht es nur noch um die Frage: Wer ist der zweitbeste Bundesliga-Absteiger?

Ergebnisse/Termine	Uerdingen	Hannover 96	St. Pauli	Meppen	Oldenburg	Hertha BSC
Uerdingen		1:0	1:1	10:5	10:4	2:3
Hannover 96	2:5		10:5	16:4	1:1	2:1
St. Pauli	17:5	0:3		1:0	5:5	11:4
Meppen	0:1	3:0	26:4		17:5	0:1
Oldenburg	1:1	26:4	2:0	1:0		10:5
Hertha BSC	25:4	17:5	2:1	30:4	2:2	

Waagrecht: Alle Heimspiele  
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

#### 6. Spieltag

**FC Bayer 05 Uerdingen**  
Freitag, 20 Uhr  
SR: Schäfer (Frankenthal)  
Vorrunde: 1:2, 0:0  
Aufstiegsrunde: 1:1  
Chancen jetzt: 60:40

#### FC St. Pauli Hertha BSC

Samstag, 15.30 Uhr  
SR: Boos (Friedrichsdorf)  
Vorrunde: 2:4, 1:0  
Aufstiegsrunde: 1:2  
Chancen: 50:50

#### Hannover 96 Meppen

verlegt auf  
Donnerstag, 16.4.,  
20 Uhr

#### Die Mannschaften

**Uerdingen/voraus.** Aufstellung: Dreher – Paschke – Paßlack, Rahner – Krümpelmann, Jüptner, Sassen, Kutschera, Bittengel, Klein – Laeßig. **Weiterhin im Aufgebot:** Rottler, Adler, Walz, Chmielewski. **Verletzt:** Holzer, Hartenberger. **Gesperrt:** Timothe. **Oldenburg/voraus.** Aufstellung: Brauer – Wawrzyniak – Zajac, Jack – Gestriner, da Palma, Machala, Steinbach, Claßen – Linke, Müllner. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehrmann, Kröger, Brand, Möller, Zoller, Roussajew. **Verletzt:** Meyer, Schnell, Jahn. **Gesperrt:** keiner.

**St. Pauli/voraus.** Aufstellung: Thomforde – Kocian – Fröhling, Dammann – Olck, Gatti, Knäbel, Sievers, Wolf – Sailer, Manzi. **Weiterhin im Aufgebot:** U. Hains, Nicollic, Grün, Hollerbach, Accosta, Klauß, Goch. **Verletzt:** Gronau, Schindwein, Ulbricht. **Gesperrt:** keiner. **Hertha/voraus.** Aufstellung: Junghans – Bayeraschmidt – Illiwe, Scheinhardt – Kovac, Winkhold, Basler, Gies, Zernicke – Rath, Lünsmann. **Weiterhin im Aufgebot:** Senja, Kretschmer, Schlegel, Gowitzke, Götz. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

#### Zum Spiel

„Die Konkurrenz meint es gut mit uns“, sagte Uerdings Geschäftsführer Krücker nach dem letzten Spieltag. Trainer Funkel verlangt von seiner Mannschaft endlich ein ansprechendes Spiel. Oldenburg will weiter seine Rolle als Favoritenscheck spielen.

Bei St. Pauli dreht sich das Personal-karussell. Sailer, Hollerbach, Nicollic und Gatti sollen verkauft werden. Trotzdem verlangt Trainer Eichkorn gegen Hertha volles Engagement: „Das sind wir unserem tollen Publikum schuldig.“ Aber auch die Berliner sinnen auf Wiedergutmachung.

Die beiden Vereine haben sich darauf geeinigt, das Spiel um vier Tage zu verlegen. Hauptgrund für die Verlegung war das gestrige Pokalspiel von Hannover 96 gegen Werder Bremen. Drei Tage nach diesem schweren Spiel wollte Hannover nicht schon wieder ran. Außerdem findet am Sonntag der traditionelle Hannover-Marathon statt, der auch am Niedersachsenstadion vorbeiführt. Ein Verkehrschaos wäre wahrscheinlich vorprogrammiert gewesen.

## NORD Abstiegsrunde

### Hält Fortuna Kölns toller Endsprint an?

Fortuna Kölns starker Endsprint! Der Tabellenletzte holte aus den Hin-spielen der Abstiegsrunde 6:4 Punkte, davon 6:0 Punkte aus den letzten drei Spielen. Ob diese Serie zur Rettung reicht, bleibt wei-

terhin fraglich. Noch fehlen der Fortuna vier Punkte auf den Relegationsplatz 4. Mit einem Sieg gegen Braunschweig soll dieser Abstand weiter verkürzt werden. Dabei könnte der Tabellenachbar Branden-

burg behilflich sein, der bei Blau-Weiß 90 antreten muß. Osnabrück und Remscheid können nicht mehr direkt absteigen. In ihrem Spiel geht es eher um die Meisterschaft der Abstiegsrunde.

Ergebnisse/Termine	Remscheid	Osnabrück	Braunschweig	Blau-Weiß 90	Brandenburg	Fortuna Köln
Remscheid		1:1	0:0	2:0	17:5	26:4
Osnabrück	10:4		3:1	3:5	3:2	10:5
Braunschweig	30:4	17:5		25:4	3:1	1:0
Blau-Weiß 90	10:5	1:1	0:2		10:4	0:1
Brandenburg	1:1	25:4	10:5	2:2		0:3
Fortuna Köln	1:2	2:0	11:4	17:5	30:4	

Waagrecht: Alle Heimspiele  
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

#### 6. Spieltag

**Blau-Weiß 90 Stahl Brandenburg**  
Freitag, 18.30 Uhr  
SR: Richmann (Leverkusen)  
Vorrunde: 3:1, 3:1  
Abstiegsrunde: 2:2  
Chancen jetzt: 50:50

#### Osnabrück Remscheid

Freitag, 20 Uhr  
SR: Lohnhardt (Heringen)  
Vorrunde: 1:0, 0:4  
Abstiegsrunde: 1:1  
Chancen jetzt: 50:50

#### Fortuna Köln Braunschweig

Samstag, 15.30 Uhr  
SR: Frey (Neu-Ulm)  
Vorrunde: 1:1, 3:3  
Abstiegsrunde: 0:1  
Chancen jetzt: 50:50

#### Die Mannschaften

**Blau-Weiß/voraus.** Aufstellung: Weigang – Levy – Kluge, Drabow, Niebel – Ksenzyk, Schlumberger, Rauffmann, Küttner – Rank, Winkler. **Weiterhin im Aufgebot:** Maciel, Gartmann, König, Kunert, Schmidt, Löbmann, Delfke. **Verletzt:** keiner. **Brandenburg/voraus.** Aufstellung: Pawlow – Voß – Putschkow, Beck – Demuth, Zschiedrich, Janotta, Bletsch, Lindner – Präger, Grether. **Weiterhin im Aufgebot:** Karg, Naumann, Jovan, Ritter, Gabriel, Rose, Dilling. **Verletzt:** Irrgang, Morak, Steffen, Ringk. **Gesperrt:** keiner.

**Osnabrück/voraus.** Aufstellung: Brunn – Lellek – Baschetti, Zervack – Marguardt, de Keyser, Wollitz, Bulanow, Golombek – Balzis, Klaus. **Weiterhin im Aufgebot:** Freyboß, Heskamp, Maul, Müller-Gesser, Voigt, Wirtz, Rekers. **Verletzt:** Becker, Gelrich, Iglar, Karp, Klaus, Semilia. **Gesperrt:** Janic. **Remscheid/voraus.** Aufstellung: Stocki – Tiner – Schiermoch, Kosanovic, Jakubauskas – Griehsback, Hausen, Pröpper, Krönig – Gemein, Putz. **Weiterhin im Aufgebot:** Feldhoff, Kessen, Hoppe, Sturm, Alispahic. **Verletzt:** Bridaitis, Callea, Schmidt, Schröder. **Gesperrt:** keiner.

**Köln/voraus.** Aufstellung: Zimmermann – Niggemann – Hüps, Schneider – Brandt, Saufert, Köhler, Paschke, Lotner – Röhrich, Pfah. **Weiterhin im Aufgebot:** Jarick, Neuschäfer, Byzitt, Römer, Meyer. **Verletzt:** Agaciak, Außern, Breitz, Döschner, Klotz. **Gesperrt:** Azima. **Braunschweig/voraus.** Aufstellung: Lerch – Köpper – Strogias, Scheil – Lux, Alrut, Holza, Probel, Körner, Belanow, Aden. **Weiterhin im Aufgebot:** Gellenkirchen, Scholze, Simon, Meißner. **Verletzt:** Buchheister, M. Hain, Mahjoubi, Löchelt. **Gesperrt:** Metschies.

#### Zum Spiel

Bei Brandenburg schließt sich der Kreis. Gestern wurde Trainer Kosmehl entlassen und durch Eckhard Düwiger ersetzt. Der wiederum war im Herbst beurlaubt worden. Auch Blau-Weiß kommt mit neuem Trainer: Seit Sonntag hat Dieter Fietz das Kommando. Wer hat den besseren Einstand?

Im letzten Spiel der Vorrunde gewannen die Remscheider 4:0 und verhinderten damit Osnabrücks Teilnahme an der Meistersrunde. Remscheids Trainer Pirsig erwartet einen Sturm-lauf der Osnabrücker. Sein Ziel: „Die Serie von zuletzt zehn Spielen ohne Niederlage fortsetzen.“

Braunschweigs Trainer Fuchs hat Respekt vor den wiedererstarkten Kölnern, will aber „mindestens einen Punkt“. Fortuna-Trainer Roggensack fordert eine Fortsetzung der Erfolgsserie (zuletzt 6:0 Punkte) und hofft auf Unterstützung durch die Zuschauer.

## Bei Blau-Weiß neuer Kampf um die Stammplätze

Von EIK GALLEY  
**Berlin** – Der neue Blau-Weiß-Trainer Dieter Fietz (49) hat die ersten drei Trainingstage hinter sich. Fußball-Frühling? Drei gute Nachrichten:  
Am Sonntag stellten sich Defke, Muschiel, Maciel, Schmidt und Kunert dem Trainer als verletzt vor. Gestern haben sie wieder voll mittrainiert. Fietz: „Der Kampf um die Plätze ist neu entbrannt. Jeder will dabei sein.“  
Fietz führte mit den Spielern Einzelgespräche. Gestern gab's die dritte Runde. Schmidt, Kluge, Schlumberger und Drabow waren dran. Bisheriger Tenor: Einige hatten Blau-Weiß schon aufge-

geben. **Jetzige Situation:** „Das Training ist kein Training, sondern Wettkampf“, so Fietz.  
Am Dienstag trafen sich Fietz und Hertha-Trainer Bernd Stange. Thema: Jürgen Mohr. Der Mittelfeldregisseur trainiert bei Hertha, verdient sein Geld aber bei Blau-Weiß. Bei Ex-Trainer Wolfgang Metzler flog er wegen Nichtbefolgens von Anweisungen aus der Mannschaft. Fietz: „Stange war ganz offen, schilderte mir die Stärken von Mohr.“ Auch Blau-Weiß Interimspräsident Hans Maringer funkt nicht dazwischen. Maringer zu Fietz: „Mach alles, von dem Du glaubst, daß es

gut ist.“ Fietz: „Ob Mohr zurückkommt, hängt nur von ihm und mir ab. Die Entscheidung fällt noch in dieser Woche.“ Tendenz: Fietz holt Mohr zurück.  
**Was verändert Fietz in den drei Tagen bei Blau-Weiß?** Fietz: „Keine neue Taktik, keine überraschende Änderung der Aufstellung, es kann nur um eins gehen: Die Moral der Truppe wieder aufzurichten.“ Zwei Änderungen für Blau-Weiß: Drabow davor. Und Maciel weicht für Winkler. Fietz: „Bei Maciel reicht die Kraft noch nicht. Den hebe ich mir für die 2. Halbzeit auf.“



Blau-Weiß-Trainer Dieter Fietz grüßelt: Was tun, um die Relegation zu erreichen? Was tun, um die 2. Liga zu halten?

Fotos: WITTERS, STEPHAN, GEBEL, MAUSOLF

#### Typen & Themen

##### Löring-Strafe

**Köln** – Rekordverdächtig: 30 000 Mark Geldstrafe für Jean Löring. Der Präsident von Fortuna Köln hatte nach dem Punktspiel gegen Uerdingen (27.8.91) den Bayer-Spieler Laeßig in die Kölner Kabine gestoben und ihm gewaltsam den Schuh ausgezogen. Mit unzulässigen Stößen sollten angeblich zwei Kölner Spieler verletzt worden sein. Der Verein muß zusätzlich 15 000 Mark zahlen.

**Kontroll-Ausschub:** Chef Kindermann hatte eine sechsmonatige Funktionsarrestsperre für Löring und 50 000 Mark Geldstrafe für Fortuna gefordert.

##### Liebling

**Mainz** – Werner Lorant, Wunschkandidat von Mainz 05 als Trainer-Nachfolger für den Ende der Saison ausscheidenden Robert Jung, kommt nicht nach Mainz. Er wird von seinem Verein Aschaffenburg (Oberliga Hessen) nicht freigegeben. Damit steigen die Chancen von Eckhard Krautzwil, der zuletzt Nationaltrainer der Philippinen war und jetzt ein Angebot aus Malaysia vorliegen hat.



Werner Lorant spielte einst als Bundesliga-Profi bei Rot-Weiß Essen und Eintracht Frankfurt

##### Unterschrift

**Darmstadt** – Die beiden Torsteher Wilhelm Huxhorn und Tom Eilers sowie die beiden Mittelfeldspieler Stephan Täuber und Rafael Sanchez verlängerten ihre Verträge beim SV Darmstadt 98 für eine weitere Saison. Im Test bei den Darmstädtern steht zur Zeit der englische offensive Mittelfeldspieler Peter Woodring (23/SV Wiesbaden), der auch von anderen Klubs umworben wird.

##### Begehrt

**Mainz** – Vorstopper Steffen Herzberger (22/Mainz 05) erhielt ein Angebot von Eintracht Frankfurt. Die Entscheidung über einen Wechsel des 1,88 m großen, kopfballstarken Abwehrspielers steht noch aus.

##### Poker

**Krefeld** – Die Uerdinger Spieler waren Anfang der Woche noch ziemlich sauer auf ihren Mannschaftskameraden Heiko Laeßig, weil er Unruhe in die Mannschaft bringe. Grund: Laeßigs Interessensvertreter Hans Koziol hatte



Gladbach oder Uerdingen. Wo tritt Heiko Laeßig in der nächsten Saison gegen den Ball?

seinem Schützling nach dem Spiel gegen St. Pauli mitgeteilt, daß eine Offerte von Borussia Mönchengladbach an den 23-jährigen Ex-Magdeburger vorliege. Laeßig betonte zwar, daß er gerne bei Uerdingen bleiben wolle, er will aber mehr Geld. Eine Aufstockung seines noch bis 1993 laufenden Vertrags habe ihm auch schon der ehemalige Manager Felix Magath zugesichert. Uerdings Trainer Funkel will sich nun mit dem Stürmer zusammensetzen.

##### Nummer zwei

**Mannheim** – Nach Wolfram Schanda (25) von Eintracht Trier hat SVV Mannheim einen weiteren Mittelfeldspieler für die neue Saison verpflichtet: René Hecker (24) von Wismut Aue.

##### Endlich

**München** – Nach drei vergeblichen Anläufen fand Montag das 179. Münchner Derby statt. 8 000 Fans sahen die 1:4-Niederlage der 60er gegen den FC Bayern. Beide Vereine nahmen 50 000 Mark ein.

##### Bis Saisonende?

**München** – Unsportlichkeit oder Täuschung? Münchens Däne Frank Pingel hatte sich letzten Sonntag mit den Leipzignern Disztl und Kracht angelegt, wurde deswegen des Feldes verwiesen. Er muß jetzt damit rechnen, bis Saisonende gesperrt zu werden.



Böser Bube: Frank Pingel droht wegen Täuschung eine Sperre für den Rest der Saison

##### Gegen Jena

**Krefeld** – Nord-Spitzenreiter Uerdingen testet Gründonnerstag (16.4.) seine Mannschaft gegen Jena (Löschhofweg, 17 Uhr).



## 12 OBERLIGA

# Amateur-Oberliga +++ Der besondere Service +++ Nachrichten +++ Tabellen



## NORD

### Der 28. Spieltag, getippt von Trainer Wilke (Spandauer SV)

Sonnabend, 11. April, 14 Uhr

Eisenhüttenstadt - FSV Schwedt (1:2) ..... 1:1

Hennigsdorf - Tennis Borussia (0:2) ..... 1:2

Sonntag, 12. April, 11 Uhr

BFC Preussen - FCV Frankfurt (1:1) ..... 1:0

Spandauer BC - Bergmann-Borsig (1:2) ..... 1:1

Sonntag, 12. April, 14 Uhr

Neubrandenburg - Wacker 04 (2:2) ..... 3:1

Hafen Rostock - Rot-Weiß Prenzlau (0:1) ..... 1:0

Greifswald - Parchim (1:0) ..... 4:1

Eberswalde - Spandauer SV (0:3) ..... 2:2

FC Berlin - Reinickendorf (1:1) ..... 3:1

1. FC Berlin 27 80:11 45:9

2. Greifswald 28 60:25 45:11

3. Bergm.-Borsig 26 69:25 42:10

4. Tennis Borussia 26 63:19 39:13

5. Reinick. Füchse 28 41:33 33:23

6. PCK Schwedt 28 45:33 32:24

7. Eberswalde 27 39:34 30:24

8. Post Neuburg 26 46:35 30:26

9. Spandauer SV 28 51:50 30:26

10. Spandauer BC 26 44:41 27:25

11. Eisenhüttenstadt 27 40:38 26:28

12. St. Hennigsdorf 27 39:53 25:29

13. VFC Frankfurt 28 42:54 24:32

14. BFC Preussen 28 21:47 16:36

15. Wacker 04 27 29:50 16:38

16. RW Prenzlau 27 27:59 14:40

17. Hafen Rostock 28 20:62 11:45

18. BW Parchim 28 20:97 5:51

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Schulze (Neubrandenburg) tippte 1x richtig und lag 1x im Trend.

Nachholspiele: Do, 15.4. 18 Uhr: Preussen - Prenzlau; 19.30 Uhr: TeBe - Spandauer BC. Die nächsten Spiele (30. Spieltag): Sa, 18.4., 14 Uhr: Hennigsdorf - FC Berlin; So, 20.4., 11 Uhr: Spandauer BC - Reinickendorf; 14 Uhr: Wacker 04 - Frankfurt; Preussen - Prenzlau; Neubrandenburg - Spandauer SV; Rostock - Parchim; Eberswalde - Schwedt; Greifswald - Bergmann-Borsig; Eisenhüttenstadt - TeBe.

## PCK Schwedt - Greifswald SC 0:0

PCK Schwedt: Jaschob - Woyde - Rieh, Roth, Stäbry - Duckert, Blitzka/V., Günther, Klawit (83. Markel) - Tetzner, Weißkopf (53. Schatz). Trainer: Großheim.

Greifswald: Böhm - Wriedt - M. Töllner, N. Töllner, Jung - Bullerjahn, Piel/V., Klein, Murawski (87. M. Ehler) - Strelow, Steinfurth. Trainer: Ehrke.

Schiedsrichter: Haack (Berlin). - Zuschauer: 1100. - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine.

Das Spiel: Das mit Spannung erwartete Duell entwickelte sich zu einem lauen, langweiligen Frühlingstreffen. Nur zwei echte Torchancen spielten die Mannschaften heraus. (31. Tetzner Kopfball an den Pfosten, 78. Steinfurth Latenschuß). Greifswald präsentierte sich nicht als Aufsteigswärter.

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

## Bergm. Borsig - Hennigsdorf 0:0

Bergmann-Borsig: Hartmann - Wagner - Petch, Zavarok, Wehrmann - Joppin, Schulz, Hackbusch, Siwa, - Kollhoff, Jopek, Trainer: Scholz.

Hennigsdorf: Friese - Schwewoz - Senger, Hennig, Kibbiel - Dau, Guntz, Schoknecht (80. Jahnke), Wangerin - Mareck (37. Falkowski), Lenz, Trainer: Dehne.

Schiedsrichter: Koop (Boitzenburg). - Zuschauer: 150. - Tore: 0:1 Schulz (3.), 2:0 Kollhoff (24.), 3:0 Jopek (44.), 3:1 Guntz (56.), 4:1 Zavarok (90.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine.

Das Spiel: Das Spiel aus Sicht von Meppens Trainer Ehrmanntraut. Bei BB erkannte man Systematik. Aber die Elf spielte nicht an der Leistungsgrenze. Stämpf kam, die Substanz aber war zu schwach, um Paroli zu bieten."

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Greifswalds Trainer Ehrke. Seit Rückrundenbeginn hat er vier Punkte auf den FCB aufgeholt

Wacker 04 - BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne - Bethke - Czerwonska, Misch Schwarz - Reifner, Schulz, Vogel (83. Górdorf - Dietrich, Kalinowski. Trainer: Basikow.

Preussen: Köppe - Hoffmann - Wobser, Taufmann, Paulick, Gundemann - Fühling, Enders, Heinrich - Ziemdorf (87. Wiegel), Dobrutz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quodewitz (Berlin). - Zuschauer: 123. - Tore: 0:1 Wobser (75.), 0:2 Ziemdorf (82.). - Zeitstrafen: Górdorf, Gundemann (48.). - Rote Karte: Czerwonska (62.), Schulz (72.). - Rote Karte: Ziemdorf (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlussviertelrunde zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!



Donnerstag · 9. April 1992

TABELLEN 13

## International

## ENGLAND

Nachholspiel 31. Spieltag (7. 4. 92):	
Notts County – Tottenham Hotspur	0:2
Nachholspiel 33. Spieltag (7. 4. 92):	
Manchester Utd. – Manchester City	1:1
1. Manchester United	35 55:28 71
2. Leeds United	37 65:35 69
3. Sheffield Wedn. (N)	36 56:48 63
4. FC Arsenal London (M)	36 63:41 58
5. FC Liverpool	35 42:31 58
6. Manchester City	37 50:43 58
7. Crystal Palace	37 49:55 52
8. Aston Villa	37 42:39 51
9. FC Chelsea London	37 45:50 49
10. Nottingham Forest	35 52:50 48
11. Queens Park Rangers	37 42:41 47
12. Sheffield United	36 55:55 47
13. FC Everton	37 45:43 46
14. FC Wimbledon	37 44:46 46
15. Tottenham Hotspur (P)	36 49:51 45
16. Oldham Athletic (N)	37 55:50 44
17. Norwich City	36 45:51 44
18. FC Southampton	35 35:47 43
19. FC Coventry City	36 34:38 40
20. Luton Town	36 30:50 35
21. Notts County (N)	37 48:51 31
22. West Ham United (N)	35 29:53 29

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FA-Cup, Halbfinale (5. 4. 1992):  
 FC Southampton – Norwich City 1:0 (1:0)  
 FC Liverpool – FC Portsmouth n.V. 1:1 (0:0)  
 (damit Wiederholungsspiel am 13. 4. 92 in Birmingham)

## ENGLAND 2. Division

Nachholspiel 15. Spieltag (7. 4. 92):	
Grimsby Town – Derby County	0:1
Nachholspiel 22. Spieltag (7. 4. 92):	
Tranmere Rovers – FC Portsmouth	2:0
Nachholspiel 32. Spieltag (7. 4. 92):	
Bristol City – Wolverhampton Wand.	1:1
1. Ipswich Town	40 62:41 76
2. Cambridge United (N)	41 55:37 69
3. Blackburn Rovers	39 59:42 66
4. Derby County (A)	41 57:45 65
5. Charlton Athletic	39 48:41 63
6. FC Middlesbrough	38 45:34 62
7. Leicester City	40 51:46 62
8. Swindon Town	39 64:51 59
9. FC Portsmouth	39 57:46 58
10. Southend United (N)	41 59:57 57
11. Tranmere Rovers (N)	39 49:45 55
12. Bristol Rovers	41 51:57 54
13. FC Watford	40 42:44 53
14. FC Millwall	40 56:64 53
15. Wolverhampton Wand.	39 49:48 52
16. FC Barnsley	41 40:50 51
17. Bristol City	41 47:50 48
18. Grimsby Town (N)	40 44:57 46
19. Newcastle United	41 60:75 46
20. Oxford United	40 57:62 44
21. FC Sunderland (A)	37 48:51 43
22. Brighton & Hove Alb.	40 48:53 43
23. Plymouth Argyle	40 36:55 42
24. FC Port Vale	41 37:52 40

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

## IRLAND

Nachholspiel 32. Spieltag (5. 4. 92):	
Athlone Town – Sligo Rovers	1:1
Bohem. Dublin – Drogheda Utd.	1:1
Cork City – St. Patrick's	2:1
FC Dundalk – FC Shelbourne	1:3
Galway United – Derry City	1:1
Shamrock Rovers – Bray Wanderers	1:1
1. FC Shelbourne	31 55:27 47:15
2. Derry City	32 45:19 42:22
3. Cork City	31 45:28 41:21
4. FC Dundalk (M)	32 42:29 39:25
5. Bohemians Dublin	31 42:22 35:27
6. Shamrock Rovers	31 32:26 33:29
7. St. Patrick's Athl.	31 32:41 27:35
8. Drogheda Utd. (N)	32 23:43 24:40
9. Sligo Rovers	32 29:41 23:41
10. Athlone Town	32 28:44 23:41
11. Bray Wanderers (N)	31 14:36 22:40
12. Galway United (N)	32 35:56 21:43

## NORDIRLAND

FA-Cup, Halbfinale (4. 4. 1992):  
 Crusaders Belfast – Linfield Belfast 0:2

## SCHOTTLAND

Nachholspiel 40. Spieltag (7. 4. 92):	
Glasgow Rangers – FC Falkirk	4:1
Hib. Edinburgh – Airdrieonians	0:2
FC Motherwell – Heart of Midloth.	0:1
1. Glasgow Rangers (M)	39 90:26 63:19
2. Heart of Midloth.	39 55:32 58:19
3. Celtic Glasgow	39 81:37 56:22
4. Dundee United	40 60:47 45:35
5. FC Aberdeen	39 51:38 43:35
6. Hibern. Edinburgh	40 46:40 43:37
7. FC Motherwell (P)	40 40:42 34:46
8. St. Johnstone	39 46:56 33:45
9. FC Falkirk (N)	40 49:67 32:48
10. Airdrieonians (N)	39 43:64 30:48
11. FC St. Mirren	38 28:55 19:57
12. Dunfermline Athl.	40 16:71 16:64

## SCHWEDEN

Nachholspiel 1. Spieltag (5. 4. 92):	
IFK Göteborg – Malmö FF	3:0
Trelleborgs FF – GAIS Göteborg	1:0
Örebro SK – Djurgårdens IF	ausgef.
Aik Stockholm – Västra Frölunda IF	2:0
Östers Växjö – IFK Norrköping	1:0
1. IFK Göteborg (M/P)	1 3:0 3
2. Aik Stockholm	1 2:0 3
3. Trelleborgs FF (N)	1 1:0 3
4. Östers Växjö	1 1:0 3
5. Örebro SK	0 0:0 0
6. Djurgårdens IF	0 0:0 0
7. IFK Norrköping	1 0:1 0
8. IFK Göteborg	1 0:1 0
9. Västra Frölunda (N)	1 0:2 0
10. Malmö FF	1 0:3 0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

## AUSTRALIEN

Pokal, Finale (4. 4. 1992):  
 Adelaide City – Marconi Fairfield 2:1 (1:0)

## ITALIEN Serie B

Nachholspiel 29. Spieltag (4. 4. 92):	
FC Bologna – US Avellino	2:2
AC Casertana – AC Cesena	2:0
AC Messina – AC Cesena	2:0
SC Piacenza – AC Lucchese	1:2
AC Ancona – AC Palermo	1:1
AC Piacenza – AC Piacenza	2:2
AC Brescia – AC Reggiana	2:1
AC Modena – AC Taranto	1:0
US Lecce – AC Udinese	1:0
AC Padua – AC Venezia	0:0
1. AC Brescia	29 39:25 36:22
2. AC Ancona	29 28:16 36:22
3. AC Pescara	29 38:30 35:23
4. AC Reggiana	29 28:24 32:26
5. SC Piacenza	29 34:27 31:27
6. FC Bologna	29 30:27 31:27
7. FC Udinese	29 28:26 31:27
8. AC Cesena	29 29:30 31:27
9. AC Cesena	29 28:24 29:29
10. AC Lucchese	29 25:25 29:29
11. AC Padua	29 24:24 28:30
12. AC Piacenza	29 24:24 28:30
13. AC Piacenza	29 27:30 27:31
14. AC Modena	29 26:33 26:32
15. AC Palermo	29 32:34 25:33
16. AC Venezia	29 24:29 25:33
17. AC Piacenza	29 20:25 25:33
18. US Lecce	29 26:34 25:33
19. AC Casertana	29 22:32 25:33
20. US Avellino	29 25:36 25:33

## SPANIEN

Nachholspiel 29. Spieltag (4. 5. 92):	
Athletic Bilbao – San Sebastian	2:1
FC Barcelona – RC La Coruña	4:1
CD Logroñes – Alcobaceta	1:1
Real Madrid – Real Burgos	2:0
Sporting Gijón – Real Mallorca	2:0
FC Sevilla – Esp. Barcelona	2:1
Real Valladolid – Real Saragossa	0:0
FC Cadix – Real Oviedo	3:1
CD Tenerife – Atletico Madrid	1:1
FC Valencia – Atletico Osasuna	1:2
1. Real Madrid	29 59:22 43:15
2. FC Barcelona (M)	29 61:32 42:16
3. Athletic Madrid (P)	29 46:26 38:20
4. FC Valencia	29 42:32 34:24
5. Alcobaceta (N)	29 36:29 34:24
6. San Sebastian	29 30:30 32:26
7. Sporting Gijón	29 30:30 32:26
8. FC Sevilla	29 41:32 31:27
9. Real Saragossa	29 30:28 31:27
10. CD Logroñes	29 27:38 29:29
11. Real Burgos	29 27:28 28:30
12. Athletic Bilbao	29 29:46 26:32
13. Real Oviedo	29 32:38 25:33
14. Atletico Osasuna	29 22:32 25:33
15. CD Tenerife	29 33:39 23:35
16. RCD La Coruña (N)	29 24:33 23:35
17. Real Valladolid	29 25:35 22:36
18. Espanol Barcelona	29 29:42 22:36
19. FC Cadix	29 25:39 21:37
20. Real Mallorca	29 17:34 19:39

## JUGOSLAWIEN

Nachholspiel 26. Spieltag (5. 4. 92):	
R. Stern Belgrad – FC Sarajevo	3:1
Zeljko Zivanovic – Rad Belgrad	ausgef.
Vardar Skopje – Part. Belgrad	2:2 (4:1 E.)
Pelister Bitola – OFK Belgrad	1:2
Prolet. Zenjanin – Bud. Titograd	1:0
Galenika Zemun – Sloboda Tuzla	0:1
B. Banja Luka – Suji. Niksic	0:1
Sub. Subotica – Velez Mostar	0:0 (5:1 E.)
Radnicki Nis – Vojv. Novi Sad	1:1 (4:1 E.)
1. R. Stern Belgr. (M)	26 63:19 41
2. Partizan Belgrad	26 48:15 37
3. Prolet. Zenjanin	26 33:33 31
4. OFK Belgrad (N)	26 48:31 29
5. Vojvodina Vojv. Novi Sad	26 28:29 28
6. FC Sarajevo	26 33:27 27
7. Vardar Skopje (N)	25 40:30 25
8. Galenika Zemun	26 37:31 25
9. Borac Banja Luka	26 18:24 22
10. Rad Belgrad	25 35:35 21
11. Radnicki Nis	25 30:32 21
12. Velez Mostar	25 31:35 21
13. Sloboda Tuzla	26 23:45 18
14. Budućnost Titograd	26 22:27 17
15. Zeljeznica Sarajevo	25 22:42 16
16. Sutjeska Nikalci (N)	26 31:41 16
17. Pelister Bitola (N)	25 22:43 15
18. Spartak Subotica	26 18:45 12

Für einen Sieg nach Elfmeterschießen gibt es einen Pluspunkt.

## KROATIEN

Nachholspiel 9. Spieltag (4. 4. 92):	
Vart. Varazdin – Hajduk Split	0:1
Inter Zadar – FC Rijeka	0:0
Sibenik – FC Dubrovnik	0:0
FC Zagreb – Hask-Gradjansk Zagreb	2:0
FC Osijek – Zadar	4:0
Istra Pula – Cibalia Vinkovci	2:0
1. Hajduk Split	9 25:7 15:3
2. FC Rijeka	9 13:5 15:3
3. FC Zagreb	9 16:4 13:5
4. Istra Pula	9 9:7 11:7
5. Hask-Gradj. Zagreb	9 17:7 10:8
6. FC Osijek	9 12:9 10:8
7. Inter Zadar	9 14:9 9:9
8. Vart. Varazdin	9 12:14 8:10
9. Cibalia Vinkovci	9 4:11 5:13
10. Sibenik	9 3:16 5:13
11. Zadar	9 6:20 5:13
12. FC Dubrovnik	9 0:21 2:16

## ARGENTINIEN

Nachholspiel 6. Spieltag:	
Velez Sarfield – River Plate	1:1
Soc. America – FC Rijsen	0:0
Ferro Carril O. – Huracan	0:0
Belgrano – Newell's Old Boys	1:3
Espanol – Manduy	4:0
Independiente – Independiente	1:1
Racing Club – Estudiantes	1:1
Rosario C. – Talleres	1:0
Union Santa Fe – San Lorenzo	2:0
Quilmes – Argentinos Jrs.	2:2
1. Independiente	6 30:25 18:11
2. Rosario C.	6 24:24 18:11
3. Independiente	6 24:24 18:11
4. Rosario C.	6 24:24 18:11
5. Independiente	6 24:24 18:11
6. Rosario C.	6 24:24 18:11
7. Independiente	6 24:24 18:11
8. Rosario C.	6 24:24 18:11
9. Independiente	6 24:24 18:11
10. Rosario C.	6 24:24 18:11

## BRASILIEN

Nachholspiel 10. Spieltag:	
Vasco da Gama – Sport Recife	1:0
Inter Porto Alegre – Cruzeiro	1:1
Santos – Bragantino	0:1
Cruzeiro – Goias	2:0
Fluminense – At. Mineiro	1:0
Paissandu – Corinthians	1:0
Nautico – Flamengo	0:0
Portuguesa – Guarani	1:2
Sao Paulo – Paranaense	0:0
Botafogo – Palmeiras	2:0
1. Vasco da Gama	10 21:7 16:4
2. Inter Porto Alegre	10 16:7 15:5
3. Bragantino	10 17:4 15:5
4. Botafogo	10 20:13 14:6
5. Cruzeiro	10 14:5 13:7
6. Sport Recife	10 9:4 12:8
7. Fluminense	10 14:12 11:9
8. Corinthians	9 13:11 11:7
9. Santos	10 11:11 11:9
10. Flamengo	10 13:13 10:10
11. Guarani	10 9:13 9:11
12. Sao Paulo	9 12:11 8:10
13. Nautico	10 13:13 8:12
14. Goias	10 11:14 8:12
15. Paranaense	10 10:21 8:12
16. Portuguesa	10 12:15 8:12
17. Paissandu	10 9:19 7:13
18. Palmeiras	10 11:13 6:14
19. Bahia	10 11:17 6:14
20. At. Mineiro	10 4:17 3:17

## ÖSFR

Nachholspiel 21. Spieltag (4. 5. 92):	
Slavia Prag – Dukla Prag	1:1
Tatran Presov – Ceske Budejovice	3:0
Zeljko Zivanovic – Spartak Trnava	1:2
Dunajska Streda – Union Cheb	0:2
Sparta Prag – TJ Vitkovice	2:1
Bank Ostrava – Hradec Kralove	5:0
Sigma Olomouc – Slovan Bratislava	0:0
Banka Bystrica – Bohemians Prag	0:0
1. Slovan Bratislava	21 43:10 38:4
2. Sigma Olomouc	21 45:11 34:8
3. Sparta Prag (M)	21 48:15 32:10
4. Bank Ostrava (P)	21 41:23 29:13
5. Slavia Prag	21 43:20 26:16
6. Inter Bratislava	21 34:21 23:19
7. Tatran Presov	21 22:28 23:19
8. Banka Bystrica	20 23:31 16:24
9. Dunajska Streda	21 31:33 16:24
10. Dukla Prag	21 20:28 16:28
11. Bohemians Prag	21 24:24 16:28
12. TJ Vitkovice	21 25:44 14:28
13. Union Cheb	21 20:41 14:28
14. Hradec Kralove	20 12:28 13:27
15. Ceske Budejovice (N)	21 19:42 13:29
16. Spartak Trnava (N)	21 11:42 13:21

## BULGARIEN

Nachholspiel 22. Spieltag (4. 4. 92):	
Etar Turnovo – Lok Plovdiv	3:0
ZSKA Sofia – Slavia Sofia	4:2
Gradiska Sliven – Minior Pernik	1:0
Dobr. Dobritsch – Orjachoviza	1:0
Botev Plovdiv – Lok Sofia	2:1
Levski/Sofia – Tschern. Burgas	4:0
Blagoevgrad – Jantra Gabr.	1:1
Star Zagrav – Heb. Pasardzhik	0:0
1. ZSKA Sofia	22 51:18 34:10
2. Levski/Sof. (P)	22 38:12 33:11
3. Botev Plovdiv	22 36:19 28:16
4. Etar Turnovo (M)	22 28:12 27:17
5. Lok Plovdiv	22 28:12 27:17
6. Gradiska Sliven	22 26:12 25:13
7. Lok Sofia	22 26:28 21:23
8. Ber. Star Zagrav	22 20:25 21:23
9. Slavia Sofia	22 26:24 20:24
10. Jantra Gabrvo	22 17:24 20:24
11. Lok Orjachoviza	22 16:28 19:25
12. Pirin Blagoevgrad	22 15:24 18:26
13. Tschern. Burgas	22 20:32 18:26
14. Dobr. Dobritsch (N)	22 22:33 17:27
15. Heb. Pasardzhik (N)	22 13:28 15:29
16. Minior Pernik	22 10:39 12:32

## FRANKREICH

Pokal, Achtelfinale (7. 4. 1992):  
 Valenciennes – Olymp. Marseille 0:2  
 St. Omer – AS Monaco 2:4

## RUSSLAND Gruppe A

Nachholspiel 3. Spieltag (3. 4. 92):	
Lok Moskau – Ozean Nachodka	2:1
1. Textil. Kamyschyn	2 4:1 3:1
2. Dynamo Moskau	2 3:0 3:1
3. Sp. Wladikavkaz	2 2:0 3:1
4. Lok Moskau	1 1:1 2:0
5. Fackel Woronesh	2 1:1 2:2
6. ZSKA Moskau	2 2:3 2:2
7. Ur. Jekaterinburg	2 1:3 2:2



## Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL  
Zwei Bundesliga-Profis freuen sich auf Nachwuchs. **Dresdens Dirk Zander** wird im Oktober erstmals Vater. Er hat im Dezember 1990 in Hamburg seine Birgit geheiratet. Auch **Jürgen Rollmanns Freundin Andrea** sieht Mutterfreuden entgegen. **Rollmann**, zur Zeit Torwart-Nummer 1 bei **Werder Bremen**, will in Kürze heiraten.

\*  
**Heiko Scholz** und **Torsten Fritzsche** haben ihre Pläne aufgegeben, gemeinsam in **Welflig** bei **Dresden** ein Haus zu bauen. Grund ist nicht der bevorstehende **Leverkusen-Wechsel von Scholz**. Beide Dynamo-Stars konnten das Bauland nicht erwerben, da sie als Standort für ihr Haus vorgesehen hatten.

\*  
Im Getümmel nach dem Pokal-Halbfinale am Dienstag in **Mönchengladbach** wurden **ZDF-Reporter Rolf Töppervien** bei der Jagd nach einem Interview mit dem Pokal-Helden **Uwe Kamps (Mönchengladbach)** seine

Geldbörse mit 1 380 Mark sowie der **Führerschein**, der **Personalausweis** und der **ZDF-Ausweis** entwendet.

\*  
Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat den geplanten Ausbau des **Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern** vorerst auf Eis gelegt. Damit wurde der Beschwerde von Anwohnern am Fuße des **Betzberges** gegen den Stadionumbau und den Sofortvollzug der Baugenehmigung durch die Stadt **Kaiserslautern** stattgegeben. Damit ist der Stadionumbau, der rund 34 Millionen Mark kosten sollte, in weite Ferne gerückt.

\*  
**Bochums Trainer Osieck** will das Glück nicht überstrapazieren. Seit dem 28. Spieltag haben sich die **Bochumer** viermal in Folge in der **Sportschule Hennef** auf die Punktspiele vorbereitet. Erfolg: 5:3 Punkte. **Trainer Osieck**: „Hennef soll kein Standard werden. Wir sind jetzt wieder dran, können es aus eigener Kraft schaffen. Warum noch das Glück strapazieren?“

## Die Fußball-Börse

### ● Perfekt

**Jorginho** (27/Abwehr/Leverkusen) zu **München**.  
**Mönchengladbach** schloß mit Textilfirma „Trigema“ Zwei-Jahres-Sponsorvertrag, erhält zwischen 1,0 und 1,6 Millionen Mark.  
**Kofi Nimo** (17/Libero/Hearts of Oakland Accra/Ghana), **Joseph-Kevin Isien** (17/Mittelfeld/Soccer Missionaires Accra) und **Wille Brown** (Stürmer/Soccer Missionaires Accra) zum 1. FC Union Berlin. Ablöse: 90 000 Mark.

### ● Im Gespräch

**Marlo Tolkmitt** (21/Stürmer/FC Berlin) zu **Bayer Leverkusen**?  
**Harald Krämer** (28/Stürmer), **Thomas Köhler** (24/Torwart), **Frank Rillich** (29/Abwehr) und **Axel Schulz** (32/Abwehr/alle Rostock) sollen nach Prä-

sidiationsangaben keinen neuen Vertrag erhalten.  
**Trainer Rutenmüller** entscheidet endgültig vor dem 30. April.  
**Erich Rutenmüller** (47/Trainer/Rostock) muß sich bis 30. April entscheiden, ob er in Rostock bleiben will.  
**Franco Foda** (25/Libero/Leverkusen) zu Dortmund? Fodas Vertrag läuft aus. Ablösesumme: rund vier Millionen Mark. Außerdem bei Dortmund im Gespräch: **John de Wolf** (Feyenoord Rotterdam) und **Mate Gren** (Grasshoppers Zürich).  
**Thomas Linke** (22/Abwehr/Erfurt) für 500.000 Mark zu Schalke? Außerdem verlassen Erfurt: **Jörg Schmidt** (21/Stürmer/nach kein Verein), **Uwe Schulz** (31/Mittelfeld/Vorvertrag bei TB Berlin), **Timo Gottlöber** (26/Mittelfeld/nach kein Verein), **Peter Diszl** (31/Torwart/Option beim VfB Leipzig).

**Brian Laudrup** (23/Stürmer/München) zum FC Barcelona? Bruder **Michael** (26/Stürmer) spielt dort.

### ● Ausland Perfekt

**Jupp Heynckes** (46/Ex-Trainer/München) mit Zwei-Jahresvertrag zu **Athletic Bilbao**.  
**Bobby Robson** (59/Teammanager Englands bei WM 1990/danach Trainer PSV Eindhoven) mit Zwei-Jahres-Vertrag zu Sporting Lissabon.

### ● Im Gespräch

**Hans van Breukelen** (35/Torwart/PSV Eindhoven) überdenkt seine Rücktrittsentscheidung auf Wunsch von Hollands zukünftigem Nationaltrainer **Dick Advocaat**, der van Breukelen bis zur WM 1994 einsetzen will.

Zusammengestellt von EIK GALLEY

## Berti Vogts benannte 29 Kandidaten

**Frankfurt** – 29 Kandidaten hat Bundestrainer **Berti Vogts** für die beiden bevorstehenden EM-Tests der deutschen Fußball-Nationalmannschaft nominiert: am 14. April (20.00 Uhr) das Abschiedsspiel für „Toni“ Schumacher und am 22. April (17.00 Uhr) das Länderspiel gegen die CSFR in Prag.

Erstmals in den Kreis der A-Nationalteuf wurden **Christian Wörns** von **Bayer Leverkusen** und **Marco Haber** vom Deutschen Meister **Kaiserslautern** berufen.

Ebenfalls noch keinen Einsatz im A-Team haben **Maurizio Gaudino** (VfB Stuttgart), **Michael Zorc** (Dortmund), **Markus Schupp** (Wattenscheid) und **Stefan Kuntz** (Kaiserslautern).

Die Ausweitung des Kaders wurde notwendig, weil **Stefan Reuter** und **Jürgen Kohler** wegen eines Pokalspiels ihres Vereins **Juventus Turin** gegen den AC Mailand beim Schumacher-Abschied am nächsten Dienstag in Köln nicht zur Verfügung stehen und außerdem

mehrere Kandidaten gegenwärtig angeschlagen sind.

Die endgültige Nominierung für das nächste Test-Länderspiel im Hinblick auf die EM in Schweden (10. bis 26. Juni) in der CSFR erfolgt am Ostersonntag (18. April).

### Das Aufgebot der deutschen Nationalteuf:

**Tor:** Ilgner (Köln), Köpcke (Nürnberg);  
**Abwehr:** Beiersdorfer (HSV), Binz (Frankfurt), Brehme (Inter), Buchwald (Stuttgart), Foda (Leverkusen), Heimer (Dortmund), Köhler (Juventus), Reuter (Juventus), Schulz (Dortmund), Wörns (Leverkusen);

**Mittelfeld:** Bein (Frankfurt), Effenberg (München), Gaudino (Stuttgart), Haber (Kaiserslautern), Häßler (AS Rom), Matthäus (Inter), A. Möller (Frankfurt), Sammer (Stuttgart), Schupp (Wattenscheid), Zorc (Dortmund);

**Angriff:** Doll (Lazio Rom), Kirsten (Leverkusen), Klinsmann (Inter), Kuntz (Kaiserslautern), Riedle (Lazio), Thom (Leverkusen), Völlner (AS Rom).

## Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, D-1080 Berlin, Postfach 1218, Telefon: 22 12 20, (030) 2 51 41 36, Telefax: 2 29 29 20, Telec: 11 28 53.

Redaktion: Glinkastraße 18 – 24, D-1080 Berlin

Telefon (aus Ost): 002/2 03 47 29 03 oder 294; (aus West) 030/2 53 63 293 oder 294

Telefax (aus Ost): 002/2 03 47 29 03 oder 225; (aus West) 030/2 53 63 300 oder 220

**Chefredakteur:** Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt)  
**Stellvertreter, Chefredakteur:** Jörg Oppermann. **Art Director:** Bernd Weigel. **Chefs vom Dienst:** Manfred Binkowski, Jörg Forbich. **Chefreporter:** Klaus Feuerherm. **Redaktion:** Knud Klämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeitler, Jürgen Zinke. **Kolumnist:** Wolfgang Hempel. **Fotoredaktion:** Wiebke Eichhorst, Almut Weiss. **Gestaltung:** Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski, Jörg Lieting.

**Leserservice:** Michael Hoffheld (Tel. O-Berlin 2 03 47 22 21).  
**Verlagsleiter:** Bernd Morchut. **Anzeigen:** SPORTVERLAG GmbH (Tel.: O-Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. **Ercheinungsweise:** Montags für 1.-Mark, donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7% MwSt.), Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,90 DM.

**Abonnement-Service:** Tel. aus Ost (064940) 34 72 20 02

oder aus West (040) 34 72 20 02

**Herstellung:** Marianne Baustatz. **Einzelhandel-Vertrieb:** Tel. aus Ost 002/20 34 71 32 oder aus West

030/25 36 31 32

**Druck:** Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH



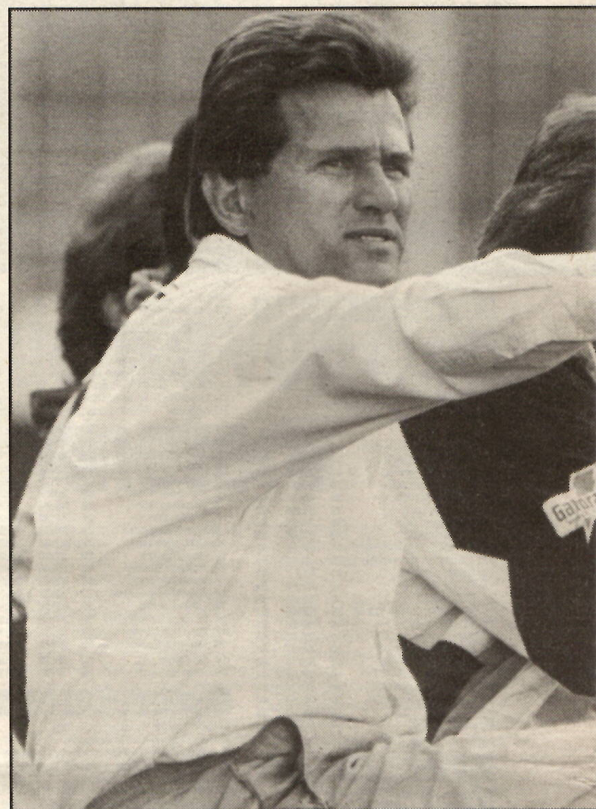
# Der neue Klub von Athletic Bilbao

**Bilbao** – 2:1 gewann Athletic Bilbao, der neue Klub von Jupp Heynckes, am vergangenen Sonntag gegen Real Sociedad San Sebastian im baskischen Derby der spanischen Meisterschaft. Noch vor zehn Jahren war diese Begegnung eines der absoluten Spitzenspiele in Spanien. Damals bestimmten beide Vereine das Niveau der spanischen Liga, stellten die großen Drei – Barcelona, Real und Atletico Madrid – in ihren Schatten. San Sebastian holte sich 1980/81 und 81/82 den Meistertitel, Bilbao die beiden Jahre darauf.

Athletic Bilbao ist einer der Gründervereine der spanischen Liga. 1898 gründeten Engländer in der baskischen Stadt den Klub. Daher kommt auch die englische Schreibweise im Namen. Seit Bestehen der ersten spanischen Liga ist Bilbao dabei. Das schafften sonst nur noch der FC Barcelona und Real Madrid. 23 Pokalsiege und acht Meisterschaften hat er Klub bisher errungen.

Doch seit Trainer Javier Clemente mit Bilbao 1984 den Meistertitel verteidigte und dazu noch Pokalsieger wurde, ist es ruhig um den Verein geworden. In den beiden folgenden Jahren wurde Bilbao noch jeweils Dritter der Meisterschaft. Danach war der sportliche Fall nicht mehr aufzuhalten. Die besten Spieler verließen den Klub nach der Weltmeisterschaft 1986. Torwart Zubizarreta und Vorstoper Goicoechea gingen zum FC Barcelona, Stürmer Salinas wechselte zu Real Madrid.

Diesen Adelaß hat Bilbao bis heute nicht verkräftet. Der Klub ist auf Spielerverkäufe angewiesen, lebt von ihnen. Die Trainer Clemente und seit 1987 Jose Ignacio Saez haben es nicht verstanden, die Spieler des eigenen Nachwuchses aufzubauen und in die Mannschaft zu integrieren. Präsident Jose Julian Lerchundi: „Wir haben lange nach einem neuen Trainer gesucht, hatten auch den Jugoslawen Bosko von Sampdoria Genua sowie Rein-



Jupp Heynckes, hier noch auf der Bank seines früheren Klubs Bayern München, zeigt die Richtung an. Am Sonnabend unterschreibt er beim spanischen Erstligisten Athletic Bilbao seinen neuen Vertrag

hard Saftig von Bayer Leverkusen im Auge. Jupp Heynckes ist der beste Mann für uns. Er kann mit jungen Spielern arbeiten.“

Die Nachricht, daß erstmals in der

Geschichte des Vereins ein Ausländer die sportlichen Geschicke des Klubs leiten soll, schlug bei den 30 000 Mitglieder und zahlreichen Fans wie eine Bombe ein.

Die Basken sind ein sehr stolzes Volk. Seit 1979 ist das Baskenland selbständig, besitzt seit 1980 ein eigenes Parlament. Der Stolz der Region ist auch Athletic Bilbao. Noch nie hat im Trikot von Bilbao ein Ausländer gespielt. 90 Prozent der Spieler des Klubs kommen aus dem Landstrich an der Biscaya. Immer hat der Klub auf die eigene Jugend gesetzt, besitzt seit über 70 Jahren ein eigenes Internat. Derzeit lernen dort 60 Jungen. Vormittags Schule, nachmittags Training.

1,5 bis zwei Millionen DM nimmt der Klub allein durch Verkäufe seiner Talente pro Jahr ein. Bilbao ist einer der wenigen schuldenfreien Klubs in Spanien. Doch die Fans interessieren nicht die finanzielle Lage des Vereins, sie wollen Erfolg. Und den soll Heynckes für 1,8 Millionen DM brutto im Jahr schaffen. Mindestens ein UEFA-Cup-Platz oder der Pokalsieg sind Pflicht.

Übrigens ist Heynckes der dritte deutsche Trainer in Spanien. Vor ihm waren 1975/76 Hennes Weisweiler sowie Udo Lattek von 1981 bis 83 jeweils beim FC Barcelona.



Das ist der neue Arbeitsplatz von Jupp Heynckes

Das Stadion San Mames von Athletic Bilbao wurde 1913 erbaut. Seit dem Umbau für die Weltmeisterschaft 1982 bietet das Stadion 46 223 Zuschauern Platz. Alle vier Seiten sind überdacht. Platzgröße: 103 Meter lang, 68 Meter breit

## Nachrichten

### Konkurrenz

**Mailand** – Inter will nach Sammer und dem Jugoslawen Pancev den bulgarischen Stürmer Stoitschkow von Barcelona kaufen. Für 15 Mio. Mark.

### Hält das Knie?

**Mailand** – Gullit trainiert wieder. Er war vor gut zwei Wochen am Außenmeniskus des linken Knies operiert worden.

### „Parken“ verboten!

**Zürich** – Die FIFA will das sogenannte „Parken“ von

Spielern – das Verpflichten und anschließende Ausleihen – untersagen.

### Schon Sonntag?

**Turin** – Jürgen Kohler (Juventus Turin) kann möglicherweise seine vierwöchige Verletzungspause (Muskelzerrung am rechten

Oberschenkel) beenden, will Sonntag in Ascoli spielen.

### Schwere Operation

**London** – Gut überstanden hat Graeme Souness (38), Manager beim FC Liverpool, Dienstag eine fünfstündige Herzoperation.





# Trainer Jupp Heynckes:

## Das ist er Die Erfolge Die Mannschaft

### Das sind seine Stars



Torwart Jose Iruarizaga (44) kam aus dem Nachwuchs, spielt seit 1986 beim Verein



Verteidiger Rafael Alcantara (23) kam aus dem Nachwuchs, spielt seit 1987 in der ersten Mannschaft



Mittelfeldspieler Ande Garitano (23), kam aus dem Nachwuchs, spielt seit 1988 in der ersten Mannschaft

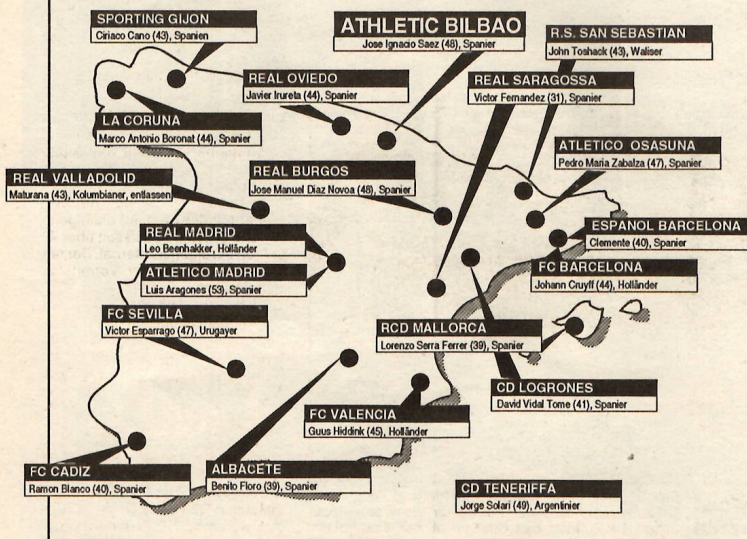


Stürmer Ernesto Velverde (28) kam 1990 vom FC Barcelona; bestritt ein Länderspiel

Foto: SIMON

### Die Fußballkarte der ersten spanischen Liga – alle 20 Klubs auf einen Blick

Sechs der 20 Trainer der ersten spanischen Liga kommen aus dem Ausland. Jupp Heynckes ist der siebente. Voraussetzung – es wird nach Francisco Maturana, der gestern bei Real Valladolid entlassen wurde, keiner mehr gefeuert. Wackelkandidat: Toshack (San Sebastian)



## +Sportecho+++Sportecho+

### ■ Olympia: Bewerbung

Am kommenden Montag (13. 4.) übergeben NOK-Präsident Willi Daume und der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen in Lausanne die offizielle Bewerbung Berlins für die Olympischen Spiele im Jahr 2000 an das Internationale Olympische Komitee (IOC). Die Vergabe der Spiele wird im September 1993 in Monte Carlo vom IOC entschieden. Mitbewerber Berlins sind sechs weitere Städte: Brasília, Istanbul, Mailand, Manchester, Peking und Sydney.

### ■ Erster großer Sieg

Der deutsche Profi-Radrennstall Team Telekom feierte seinen ersten großen Erfolg. Udo Bölts (Heltersberg) gewann die dritte Etappe der Baskenland-Rundfahrt über 178 km in 4:44:34 Stunden mit drei Sekunden Vorsprung vor dem Spanier Pedro Delgado.

### ■ Leichtathletik: Tolle Zeit

Der neue Sprintstern aus Afrika heißt Olapade Adeniken (22). Der Nigerianer, im vergangenen Jahr WM-Fünftler über 200 m, lief in Austin/Texas die 100 m in 9,97 Sekunden. Er ist damit der zweite Sprinter aus Afrika nach dem Namibier Frankie Fredericks (9,95), der die 10-s-Grenze unterbot.

### ■ Handball: Großer Fisch

Bundesliga-Absteiger Post Schwerin geht mir gute Verstärkung in die nächste Saison in der 2. Bundesliga. Der frühere polnische Nationalspieler Leslaw Dziuba (31) aus Lodz, zuletzt beim schwedischen Erstligisten Saab Linköping, unterzeichnete einen Vertrag für ein Jahr. Der Aufbauspieler (140 Länderspiele) war in dieser Saison bester Ausländer in der schwedischen Meisterliga mit 124 Toren.

### ■ Eishockey: Neuling

Erstmals in die Bundesliga aufgestiegen: Mit einem 5:2-Sieg im dritten Spiel in Düsseldorf gegen ES Weißwasser feierte der EC Ratingen vor 9 000 Zuschauern den größten Erfolg seiner Vereinsgeschichte.

### ■ Eiskunstlauf: Traumnote

Die zweifache Olympiasiegerin Katarina Witt (27) gewann in Cincinnati (USA) den Weltcup der Profis. Sie erhielt vor 8 000 Zuschauern siebenmal die Traumnote 10,0. „Sie ist nach wie vor eine Klasse für sich“, sagte Trainerin Jutta Müller.

### ■ Tennis: Steffi weiter

Dase nach dem 4:4 Dienstag gegen Regens abgebrochene Spiel gegen Silke Meier aus Saarbrücken brachte die Welttranglistenzweite Steffi Graf (Leimen) Mittwochvormittag mit 7:5, 6:1 siegreich zu Ende. Ihre Gegnerin in der 2. Runde kist Brenda Schultz aus Holland.

### ■ Rad: Ludwig mit vorn

Olaf Ludwig ist der beste deutsche Radprofi in der Welttrangliste. Der Gerarier Olympiasieger liegt auf dem sechsten Rang. Spitzenreiter ist Weltmeister Gianni Bugno (Italien).

### ■ Golf: Jubiläum

Der einzige deutsche Golf-Profi der Weltklasse, Bernhard Langer, nimmt am Wochenende zum zehnten Male am US-Masters in Augusta/Georgia (USA) teil. Der 34-jährige Anhauser hatte das Turnier der Besten 1982 gewonnen. Der Welttrangliste-Sechste wird bei den Londoner Buchmachern diesmal an vierter Stelle gehandelt.

### ● HANDBALL

**Bundesliga, Halbfinales, 3. Spiel:** TUSEM Essen – SG Leutershausen 18:17 (9:9). **Finale:** Leutershausen – SG Wallau-Massenheim.  
**Bundesliga, Ligacup:** TSV Milbertshofen – Bayer Dormagen 19:15 (10:6), Dormagen weiter.

**Frauen-Bundesliga Süd:** SC Leipzig – SV Meibitz 32:14 (14:4), Bayer Leverkusen – Hallerstein 51:7 (22:2). **Nord:** BVB Berlin – TuS Walle 19:33 (7:16), Eintr. Minden – TSG Wissembach 18:16 (5:9).

### ● TENNIS

**Welttrangliste Herren (Stand 6. 4.):** 1. Stefan Edberg (Schweden) 3419 Pkt., 2. Jim Courier (USA) 3397, 3. Boris Becker (Leimen) 2757, 4. Pete Sampras (USA) 2611, 5. Michael Stich (Emsbarn) 2478, 6. Michael Chang (USA) 2033, 7. Guy Forget (Frankreich) 1871, 8. Goran Ivancovic (Kroatien) 1858, 9. Ivan Lendl (CSFR) 1710, 10. Petr Korda (CSFR) 1660, 11. Emilio Sanchez (Spanien) 1588, 12. Sergi Bruguera (Spanien) 1455, 13. Karel Novacek (CSFR) 1428, 14. Alberto Mancini (Argentinien) 1355, 15. Magnus Gustafsson (Schweden) 1333, 16. Andre Agassi (USA) 1331, 17. Aleksandr Volkow (GUS) 1251, 18. Jakob Hlasek (Schweiz) 1246, 19. David Wheaton (USA) 1185, 20. Brad Gilbert (USA) 1135. **Weitere Deutsche:** 39. Carl-Uwe Steeb (Stuttgart) 820, 50. Markus Zöckle (Berlin) 668, 68. Lars Kosowski (Vellmar) 512.

**ATP-Turnier (Herren) in Tokio (1,04 Mio. Dollar), 2. Runde:** Stich (Emsbarn) – Matsuo (Japan) 7:6 (7:5), 3:6, 7:6 (9:7), Zöckle (Berlin) – Jones (USA) 4:6, 6:3, 6:2, Krajicek (Holland) – Thoms (Hannover) 6:3, 7:6 (7:5), Courier (USA) – Curren (USA) 6:1, 6:1, Chang (USA) – Bryan (USA) 6:3, 6:2, Steven (USA) – Rostagno (USA) 6:2, 2:1 Aufgabe Rostagno, Gilbert (USA) – Priddy (Kanada) 6:4, 6:1, Mansdorf (Israel) – Laurand (Kanada) 6:4, 6:1, Krickstein (USA) – Youl (Australien) 6:1, 7:6 (7:0), Woodbridge (Australien) – Connors (USA) 6:0, 6:1, Masur (Australien) – Fitzgerald (Australien) 6:4, 6:2, Grabb (USA) – Siemerink (Holland) 6:7 (7:9), 7:5, 6:1.

**ATP-Turnier (Herren) in Barcelona (800 000 Dollar), 2. Runde:** Lendl (CSFR) – Champion (Frankreich) 6:7 (4:7), 6:3, 6:1, Minussi (Argentinien) – J. Sanchez (Spanien) 7:6 (12:10), 7:6 (9:7), Clavet (Spanien) – Larsson (Schweden) 6:1, 4:6, 6:2.

**Welttrangliste Damen (Stand 6. 4.):** 1. Monica Seles (Serbien) 27349 Pkt., 2. Steffi Graf (Brühl) 23656, 3. Gabriela Sabatini (Argentinien) 19038, 4. Martina Navratilova (USA) 18458, 5. Arantxa Sanchez-Vicario (Spanien) 15638, 6. Jennifer Capriati (USA) 14621, 7. Mary Joe Fernandez (USA) 11453, 8. Conchita Martinez (Spanien) 11269, 9. Manuela Maleeva-Fragniere (Schweiz) 9504, 10. Jana Novotna (CSFR) 8295, 11. Anke Huber (Heidelberg) 8050, 12. Katerina Maleeva (Bulgarien) 7629, 13. Nathalie Tauziat (Frankreich) 6335, 14. Mary Pierce (Frankreich) 5627, 15. Helena Sukova (CSFR) 5576. **Weitere Deutsche:** 29. Barbara Rittner (Leverkusen) 3491, 54. Sabine Hack (München) 2053, 62. Veronika Martinek (Nürnberg) 1806, 66. Claudia Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 1880.

**ATP-Turnier (Damen) in Amstelveen (350 000 Dollar), 2. Runde:** Hack (München) – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frankl (Heidelberg) 7:5, 6:3, Sabatini (Argentinien) – Harvey-Wild (USA) 6:3, 7:5, Novotna (CSFR) – Niox-Chateau (Frankreich) 6:1, 6:1, K. Maleeva (Bulgarien) – Cioffi (USA) 6:4, 6:1, Meschki (GUS) – Bowes (USA) 6:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zvereva (GUS) – Rittner (Australien) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Brühl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

### ● RAD

**23. Baskenland-Rundfahrt der Profis, 3. Etappe, Ziel in Alto de Ibañeta (178,3 km):** 1. Bölts (Heltersberg) 4:44:34 h (37:553 km/h), 2. Delgado (Spanien) 0:03 min zur., 3. Rominger (Schweiz) 0:11, 4. Zülle (Schweiz), 5. Zarrabietia (Spanien), 6. Echave (beide Spanien), beste Deutsche: 12. Hiltz (Freiburg) 0:14, 87. Kummer (Erfurt) 1:13, 91. Boden (Frankfurt/O.) 1:39, 102. Ampler (Leipzig) 1:21, 105. Hundertmark (Köln) 1:21, 106. Zülle (Schweiz), Gesamt: 1. Rominger (Schweiz) 12:51:51 h, 2. Roche (Island) 0:03 min zur., 3. Gorospe (Frankreich) 0:07, 4. Pensec (Frankreich) 0:10, 5. Alcalá (Mexiko) gleiche Zeit, beste Deutsche: 7. Bölts (Heltersberg) 0:27, 9. Hiltz (Freiburg) 0:34, 80. Boden (Frankfurt/O.) 1:25, 92. Ampler (Leipzig) 2:14.

**54. Profi-Klassiker Gent – Wevelgem (210 km):** 1. Cipollini (Italien) 4:49:00 h (43:599 km/h), 2. Capioti (Belgien), 3. Baffi (Italien), van Poppel (Holland), 5. Nijdam (Holland), 6. Raab (Leipzig), 7. Museeuw (Belgien), 8. Ludwig (Gera), 9. Fidanza (Italien), 10. Verhoeven (Holland) alle gleiche Zeit.  
**Welttrangliste der Profis:** 1. Bugno (Italien) 1976 Pkt., 2. Indurain (Spanien) 1661, 3. Chiappucci (Italien) 1348, 4. Museeuw (Belgien) 1206, 5. Chioccioli (Italien) 1077, 6. Ludwig (Gera) 994, 7. Mauri (Spanien) 956, 8. Mottet (Frankreich) 903, 9. Rominger (Schweiz) 898, 10. Kelly (Irland) 893.

In unserer Montag-**fuwo** lesen Sie:

Deutschland – deine Torhüter  
Alle reden von ihnen – in **fuwo** lesen Sie alles im großen Torwart-Magazin. Und eine Hitliste: Wer war (ist) der beste Torhüter?

Bundesliga  
Der Dreikampf um die Spitze  
Wer steigt auf?  
Wer steigt ab?

2. Liga  
Wer steigt auf – wer muß zu den Amateuren?

Oberliga  
Spannung total: Alle Spiele, alle Tabellen





Schon als Spieler war für Franz Beckenbauer und Jupp Heynckes die Fairneß sehr wichtig.  
Sie bestimmte auch ihre erfolgreiche Tätigkeit als Teamchef und Bundesligatrainer.  
FAIR GEHT VOR ist eine Initiative des deutschen Sports. Mit Unterstützung der IBM Deutschland.

